

Wat Nu?

**DEIN
BERUFSEINSTIEG
IM BERGISCHEN**



Steckbriefe

Finde die Ausbildung, die zu Dir passt

Tipps

für Deine Bewerbung

Panagiota Petridou

Die Fernsehmoderatorin über ihren Erfolgsweg

Ausbildungsplatzangebot der Stadt Solingen und ihrer Betriebe

**Bachelor of Laws –
bezahltes Duales Studium**

Mediengestalter/in Digital und Print
Fachrichtung Gestaltung und Technik

**Industrie-
kauffrau/-kaufmann**

**Fachkraft für
Veranstaltungstechnik**

Gärtner/in
Fachrichtung Garten-
und Landschaftsbau

**Fachangestellte/r für
Medien- und Informationsdienste**
Fachrichtung Archiv und Bibliothek

Bauzeichner/in
Fachrichtung Tief-, Straßen-
und Landschaftsbau

**Vermessungs-
techniker/in**

Elektroniker/in
Fachrichtung Betriebstechnik

Forstwirt/in

Anlagenmechaniker/in
für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Fachrichtung Betriebstechnik

**Vermessungsob-
inspektoranwärter/in**

Informatikkauffrau/-mann
mit Option auf Folgestudium

**Verwaltungs-
fachangestellte/r**

KFZ-Mechatroniker/in
Berufsfeuerwehr,
Technische Betriebe Solingen

Verwaltungswirt/in
Beamter/in des mittleren nichttechnischen Dienstes

Industriemechaniker/in
Einsatzgebiet Instandhaltung

**Fachangestellte/r
für Bäderbetriebe**

Gebäudereiniger/in

Straßenwärter/in



**Ausführliche
Informationen**
zu den Ausbildungsberufen
finden Sie im Internet unter
www.solingen.de/ausbildung





Wat Nu?

Du bist am Ende Deiner Schulzeit angelangt und überlegst nun, was Du werden willst?

Weil wir wissen, wie schwierig diese Frage ist, haben wir Wat Nu? für Dich entwickelt. Wir, das ist ein Team von 4 Azubis und 2 Volontärinnen aus dem Medienhaus B. Boll in Solingen.

Wat Nu? gibt Dir einen Überblick über Ausbildungsmöglichkeiten im Bergischen Land. Lass Dich von den Steckbriefen anderer Azubis inspirieren und nutze die Stellenanzeigen, um ausbildende Betriebe in der Region zu finden.

Außerdem haben wir nützliche Tipps rund um das Thema Bewerbung und Berufswahl für Dich zusammen gestellt.

Wir wünschen Dir viel Spaß mit Wat Nu? und viel Glück bei der Suche nach Deinem Berufseinstieg im Bergischen.

Dein **Wat Nu?** Team

Wat Nu?-Team: Lisa Depmeier, Nodine Diab, Franziska Betz, Dustin Fritze,

Rebecca Brockmeier und Sandra Kessler. Foto: Daniela Tobias



INHALT

STECKBRIEFE	Seite
Anlagenmechaniker/-in	4
Bankkauffrau/-mann	6
Bürokauffrau/-mann	8
Duales Studium in Banking und Finance	14
Einzelhandelskauffrau/-mann	16
Elektroniker/-in	20
Fachinformatiker/-in	24
Fachkraft für Metalltechnik	26
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	30
Handelsfachwirt/-in	32
Koch/Köchin	36
Landschaftsgärtner/-in	38
Medienkauffrau/-mann Digital und Print	44
Operationstechnische Assistenz	46
Verfahrensmechaniker/-in	50
Werkzeugmechaniker/-in	52

BERUFSPINDUNG & BEWERBUNG	Seite
Über die perfekte Bewerbung	12
Reportage: Tischlerin ist ihr Traumberuf	18
Fit für die Ausbildung mit dem Jobcenter	22
Die beliebtesten Ausbildungsberufe	28
TV-Star Panagiota Petridou über ihren Erfolgsweg	34
So punktest du im Vorstellungsgespräch	40
Abitur und was kommt dann?	48
Lehrstellen-Apps im Vergleich	54
Ein Besuch im BiZ	56
An diesen Schulen wird Wat Nu? kostenlos verteilt	57
Firmenverzeichnis & Impressum	58

Anlagen- mechaniker/in

Sanitär-, Heizungs-
und Klimatechnik

Ein typischer Arbeitstag:

Morgens bespreche ich mit den Kollegen, welche Aufgaben für den Tag anstehen. Dann suchen wir in der Firma das passende Material zusammen und machen uns auf den Weg zur jeweiligen Baustelle.

Meine Aufgaben:

Toll ist, dass meine Aufgaben jeden Tag ein bisschen anders sind. Ich montiere Heizungsrohre- und anlagen, installiere Wasserleitungen oder baue an schönen Badezimmern mit. Auch die Wartung und Instandhaltung von Heizungen oder anderer diverser Apparate gehört zu meinen Aufgaben.

Warum Anlagenmechaniker?

Ich habe vorab bereits Praktika im Bereich Anlagemechanik gemacht und mir war schnell klar, dass ich diesen Beruf erlernen will. Die Arbeit ist interessant, abwechslungsreich und macht einfach Spaß. Ich habe das Richtige für mich gefunden und werde auf jeden Fall in diesem Beruf bleiben.

Was ist top?

Ich mache jeden Tag etwas anderes und habe viel Abwechslung. Außerdem habe ich sehr nette Kollegen und komme jeden Morgen gerne zur Arbeit.

Was gehört nun mal auch dazu?

Wie bei jeder Ausbildung: Die Berufsschule. Ich bin aber immer froh, wenn ich arbeiten kann.

Wem empfehle ich den Beruf?

Denjenigen, die handwerklich begabt sind und sorgfältig und verantwortungsbewusst arbeiten können und wollen.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Ich hatte vorab von Bekannten und in der Schule nur Gutes über die Firma Zache gehört. Der Betrieb ist für eine super Qualität bei den Arbeiten beim Kunden bekannt. Hier wird nicht gefuscht – das war mir wichtig.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 565 Euro
2. Ausbildungsjahr: 576 Euro
3. Ausbildungsjahr: 651 Euro
4. Ausbildungsjahr: 688 Euro

Ausbildungsdauer:

3,5 Jahre

Berufsschule:

Berufskolleg Technik Remscheid 1-2 Mal wöchentlich, manchmal Lehrwerkstatt

Voraussetzungen:

Realschulabschluss, technisches Talent und Lernbereitschaft



Marvin Kircher

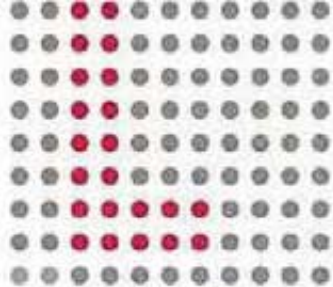
- geboren: 20. 1. 1993
- Fachoberschulreife 2010
Albert-Einstein-GS RS
- Wohnort: Remscheid

Ausbildungsbetrieb: ZACHE MEISTERBETRIEB
WÄRME | WASSER | ENERGIE
Platz 27, 42855 Remscheid

Ansprechpartner: Cliff Zache
Tel.: (0 21 91) 88 21 21

e-mail: info@zache.com · www.zache.com





Wollen sie ein
Teil unseres
Teams werden?

Luckhaus ^{GmbH}

Wärme. Bäder. Design.



seit 1932

Sommer 2014:
Wir bilden aus!

**Anlagemechaniker
Sanitär-, Heizungs- und
Klimatechnik**



Linde 178 · 42899 Remscheid · 0 21 91 / 5 12 60
info@luckhaus.de · www.luckhaus.de

Stadtwerke Remscheid-Unternehmensverbund

Die zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme zählt zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Mobilität, Freizeitvergnügen und schöne Erlebnisse geben dem Alltag den besonderen Reiz. Der Stadtwerke Remscheid Unternehmensverbund mit 550 Mitarbeitern trägt einen entscheidenden Anteil dazu bei. Die EWR GmbH beliefert rund 109.000 Einwohner im Versorgungsgebiet, die Stadtwerke Remscheid GmbH sorgt im öffentlichen Personennahverkehr für Mobilität und das H2O mit dem Sportbad bietet ein besonderes Freizeitangebot.

Wir bieten dir eine fundierte und abwechslungsreiche Ausbildung in einem modernen und innovativen Unternehmen.
Werde Teil unseres Unternehmens und leiste deinen Beitrag dazu!

Wir bilden aus!

energie und wasser für remscheid

Elektroniker/in für Betriebstechnik

„Technik ist voll mein Thema.“



Industriekaufmann/-frau

„Ich bin ein Multiplayer.“

Stadtwerke Remscheid

Kfz-Mechatroniker/in

(Schwerpunkt Nutzfahrzeuge)

„High-Tech - darauf fahr ich ab.“

Fachkraft im Fahrbetrieb

„Ich will was bewegen.“

Sauna- und Bäderparadies

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

„Sport + Verantwortung - das ist mein Job.“

Voraussetzungen für unsere Ausbildungsberufe: • Realschulabschluss
• Flexibilität und Offenheit • Kommunikations- und Teamfähigkeit
• Interesse an technischen/wirtschaftlichen Prozessen und Abläufen

Bewirb dich jetzt!

Stadtwerke Remscheid GmbH, Neuenkamper Str. 81-87, 42855 Remscheid
oder per Mail: bewerbung@stadtwerke-remscheid.de
Für weitere Fragen steht Dir Lina Jäckel unter Telefon 02191/16-43 35
gerne zu Verfügung.

Mehr Infos unter: <http://ewr-gmbh.de/unternehmen/beruf-karriere/ausbildung/>



Bank- kauffrau /-mann

Ein typischer Arbeitstag:

Ich finde es toll, dass es keinen typischen Arbeitsalltag bei der Sparkasse gibt. Der Arbeitstag setzt sich aus vielen verschiedenen Tätigkeiten und Aufgaben, die sich an den Bedürfnissen und Wünschen von jedem Kunden individuell orientieren, zusammen.

Meine Aufgaben:

Besonders gut gefällt mir der Kontakt mit den Kunden und die persönliche Beratung. Hier kann ich meinen Kunden schon Lösungen für viele ihrer Fragen bieten. Nach dem Beratungsgespräch kann ich selbstständig alle Kundenaufträge umsetzen.

Warum Bankkauffrau?

Ich war an einem kaufmännischen Beruf interessiert, bei dem ich vor allem mit Kunden zusammenarbeite. Außerdem hat es mich schon immer interessiert, wie mein Geld von Kreditinstituten verwaltet wird.

Was ist top?

Man sieht wie Menschen ihre Träume mit unserer Hilfe verwirklichen können (z. B. ein Haus bauen). Ich wurde schnell in das Team meiner Geschäftsstelle aufgenommen und die Ausbildungsbetreuer stehen mir immer mit Rat und Tat zur Seite. Zusätzlich werden wir auch durch interne Seminare bestens auf die Praxis vorbereitet.

Was gehört nun mal auch dazu?

Leider kann man nicht jedes Detail eines Kundenwunsches erfüllen. Aber wenn man auch in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf bewahrt, kann man gemeinsam eine passende Lösung finden.

Wem empfehle ich den Beruf?

Jedem, der gerne Kontakt zu Menschen hat und diese als finanzieller Berater durch alle Lebensphasen begleiten möchte. Unsere Kunden legen viel Wert auf guten Kontakt zu ihrem Berater, um auch vertrauliche Angelegenheiten besprechen zu können. Daher sind Eigenschaften, wie kommunikativ sein, offen auf andere zugehen und Einfühlungsvermögen besitzen, besonders wichtig. Interesse an wirtschaftlichen Themen ist auch wichtig.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Die Sparkasse hat mich überzeugt, weil sie mit ihren Geschäftsstellen überall in Solingen vertreten ist und sich für unsere Stadt engagiert. Dabei kann man als Azubi z. B. bei unserem Spielplatzprojekt aktiv mitwirken. Zudem haben mich die Qualität der Ausbildung, die vielfältigen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und der gute Kundenservice, den ich selbst schon seit meinem 15. Lebensjahr nutze, zu meiner Bewerbung bewegt.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 883,20 Euro
2. Ausbildungsjahr: 929,02 Euro
3. Ausbildungsjahr: 992,59 Euro

Ausbildungsdauer:

2,5-3 Jahre abhängig vom Schulabschluss

Berufsschule:

Friedrich-List-Berufskolleg Solingen, Blockunterricht (6 Wochen pro Halbjahr)

Voraussetzungen:

Abitur oder Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk
Freundlichkeit, gute Umgangsformen, Kundenorientierung



Jennifer Mirwaldt

- geboren: 22. 2. 1994
- Abitur: 2013 am
Gymnasium Vogelsang SG
- Wohnort: Solingen

Ausbildungsbetrieb:
Stadt-Sparkasse Solingen,
Kölner Straße 68-72, 42651 Solingen

Ansprechpartner: Andrea Honermeyer, Tel.: (02 12) 286 2240
e-mail: andrea.honermeyer@sparkasse-solingen.de
www.sparkasse-solingen.de/karriere



Zeig, was in dir steckt!

Jetzt bewerben und Ausbildungsplatz sichern.



 **Stadt-Sparkasse
Solingen**

Du suchst spannende Herausforderungen und Spaß an der Arbeit? Dann komm zur Sparkasse! Dich erwartet eine der anerkanntesten Ausbildungen im Finanzwesen mit der Chance, dich in vielen Bereichen auszuprobieren und eine vielversprechende Karriere zu machen. Jetzt informieren – auf www.sparkasse-solingen.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Bürokauffrau / -mann

Ein typischer Arbeitstag:

Der Ablauf des Arbeitstages richtet sich nach der Abteilung, in welcher ich gerade beschäftigt bin. Flexible Arbeitszeiten – ich habe die sogenannte Gleitzeit – sorgen für einen selbstständig zu gestaltenden Arbeitstag. Grundsätzlich ist ein Großteil der Arbeit am Computer zu leisten. Ebenso sind regelmäßig Telefonate mit Firmen, Kunden oder anderen Abteilungen zu führen.

Meine Aufgaben:

Während meiner Ausbildungszeit durchlaufe ich mehrere Abteilungen des Städtischen Klinikums. (Beschaffungsmanagement, Patientenmanagement, Finanzmanagement, Servicebetriebe, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Medizintechnik, Technisches Gebäudemanagement, Zentrallager). Dies bringt Abwechslung und die unterschiedlichsten Eindrücke. Meine eigentliche Aufgabe ist es, mich mit den verschiedensten Tätigkeiten der Abteilungen zu beschäftigen und Zusammenhänge zu verstehen.

Warum Bürokauffrau?

Der Beruf der Bürokauffrau bietet eine solide kaufmännische Grundlage und ist in viele Bereiche ausbaufähig.

Was ist top?

Top ist auf alle Fälle das Arbeiten in einem so großen Betrieb, wie dem Städtischen Klinikum. Man ist nicht reduziert auf die Kollegin am Nachbartisch, sondern hat extrem viele Kollegen und gewinnt somit ständig neue Eindrücke.

Was gehört nun mal auch dazu?

In jedem Beruf gibt es Dinge, die weniger spannend sind. So kann es passieren, dass man sich auch mal einen Vormittag lang mit der ungeliebten Ablage beschäftigen muss. Grundsätzlich sollte man Freude an Computerarbeit haben. Außerdem Deutsch in Wort und Schrift beherrschen, mit Zahlen umgehen können und kommunikativ sein.

Wem empfehle ich den Beruf?

Als größter Arbeitgeber in Solingen bietet das Klinikum im kaufmännischen Bereich einen sehr breit gefächerten Horizont. Durch Azubis aller Ausbildungsjahre ist der Austausch von Erfahrungen oder Lernmaterial in jeder Zeit der Ausbildung möglich.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 793,26 Euro
2. Ausbildungsjahr: 843,20 Euro
3. Ausbildungsjahr: 889,02 Euro

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Berufsschule:

Friedrich-List- Berufskolleg, 2 Schultage/ Woche

Voraussetzungen:

mind. Fachoberschulreife, meist höherer Abschluss gewünscht



Melanie Heep

- geboren: 24. 1. 1994
- Abitur: 2013
August-Dicke-Gymnasium
- Wohnort: Solingen

Ausbildungsbetrieb:
Städtisches Klinikum Solingen gGmbH,
Gotenstraße 1, 42653 Solingen

Ansprechpartner:
Frau Kirsten Wörtler, Tel.: (02 12) 547-2293
www.klinikumsolingen.de



Wir bilden aus

**Kaufmann/Kauffrau für
Büromanagement**

**Fachinformatiker/-in
Anwendungsentwicklung**

**Wirtschaftsinformatiker/-in
Dualer Studiengang**

Deine Gründe für eine Ausbildung
bei der u-form Gruppe

- familiäre Atmosphäre
- flache Hierarchien
- spannende Projekte
- erfahrene Ausbilder

Alle wichtigen
Informationen
findest du hier
my-uform.de



Herrmann Ullrich GmbH & Co. KG Cronenberger Str. 58 42651 Solingen

„Jede Bewerbung sollte so individuell wie möglich auf die Firma zugeschnitten sein“

Von Nadine Diab

Ich möchte mich bei einem Unternehmen bewerben. Mache ich das per Post oder per E-Mail?

Wie verschicke ich meine Bewerbung per Post am besten? Per Express oder Einschreiben?

INTERVIEW Der Essener Personalberater und -coach Tobias Paulert über die perfekte Bewerbung und wie man den passenden Job findet.

Tobias Paulert:

Das hängt von zwei Faktoren ab: der Unternehmensgröße und der Stellenausschreibung. Hat das Unternehmen eine Internetpräsenz oder den Ausbildungsplatz auch online ausgeschrieben, sollte man sich digital bewerben. Wenn es ein Online-Bewerbungsportal gibt, dann auch dort. Ansonsten per Email. Nur bei Kleinunternehmen bis circa 50 Mitarbeiter, die in der Regel über keine deklarierte Personalabteilung verfügen, zum Beispiel Handwerksbetriebe, Frisörsalons, kleine Arztpraxen, halte ich eine Bewerbung per Post für sinnvoll. Um sicher zu gehen, welcher Weg in dem jeweiligen Fall der Richtige ist, sollte der Bewerber vorher anrufen und den gewünschten Bewerbungsweg erfragen.

Tobias Paulert:

Wenn der Postweg gewünscht ist, ganz normal mit der Post. Sollte es eine bald ablaufende Bewerbungsfrist geben, dann vielleicht auf dem schnellsten Weg. Ist die Stelle in einer anderen Stadt und es ist nur noch wenig Zeit, empfehle ich den Expressversand. Von Einschreiben würde ich immer absehen. Das wirkt etwas aufdringlich und man möchte ja einen guten Eindruck machen. Wenn die Stelle sogar in der Stadt ist, in der der Bewerber selber lebt und es sich um ein kleines Unternehmen handelt, lohnt es auch, die Bewerbung persönlich abzugeben. So kann der Bewerber schon einen persönlichen Eindruck hinterlassen.

Welche Unterlagen umfasst eine vollständige Bewerbung?

Tobias Paulert:

Grundsätzlich sind Fotos kein fester Bestandteil einer Bewerbung mehr. Das hat rechtliche Gründe. Dennoch würde ich immer ein Gelungenes beilegen, um nicht den Eindruck zu erwecken, ich hätte etwas zu verstecken. Selbstverständlich darf ein Lebenslauf nicht fehlen. Auch die letzten Zeugnisse und etwaige Arbeitszeugnisse gehören dazu. Viel Wert würde ich auf mein Anschreiben legen und in diesem meine Motivation zum Ausdruck bringen, warum ich bei dieser Firma meine Ausbildung machen möchte. Je angepasster an das Unternehmen, also je individueller dieses Anschreiben ist, umso größer ist die Wirkung.

Je individueller die Bewerbung, umso größer ist die Wirkung beim Unternehmen.

Bei kreativen Berufen darf auch die Bewerbung kreativer sein. Foto: © contrastwerkstatt - Fotolia.com

Tobias Paulert: Das ist relativ einfach. Stellen Sie sich vor, eine Firma bekommt 200 Schnellhefterbewerbungen. Die wirken alle gleich. Da raus zu stechen, ist gar nicht so einfach. Wenn Ihre Bewerbung aber eine etwas auffälligere ist, weil sie beispielsweise nicht das klassische Din A4 Format hat, haben Sie auch bessere Chancen in Erinnerung zu bleiben. Aber bitte treiben Sie das nicht auf die Spitze. Bei kreativen Berufe dürfen und sollten die Bewerbungen auch etwas kreativer aussehen.

Welche Bewerbungsmappen empfehlen Sie?
Darf es auch ein Schnell- oder Klemmhefter sein?

Müssen die Unterlagen in der Mappe in einer bestimmten Reihenfolge sein?

Tobias Paulert: Die Reihenfolge sollte sinnvoll sein: Anschreiben, Lebenslauf und dann die Zeugnisse und Arbeitsproben.

Was sind peinliche Patzer in einer Bewerbung?

Tobias Paulert: Rechtschreibfehler. Besonders gestochene Formulierungen, die nach Behördendeutsch klingen und eher so, als ob der Vater oder Großvater sie geschrieben hat. Keine oder eine falsche persönliche Anrede im Anschreiben. Die falsche Firmenadresse.

Muss das Bewerbungsfoto von einem Fotografen sein?

Tobias Paulert: Nein. Das muss es aus meiner Sicht nicht. Man sollte seinem Stil treu bleiben, dennoch gut angezogen und der Stelle entsprechend daherkommen sowie auf Selfies oder Partybilder verzichten.

Was gehört in ein gutes Anschreiben?

Tobias Paulert: Meine Motivation, warum ich genau bei diesem Unternehmen arbeiten möchte. Heutzutage kann man nicht mehr 100 Bewerbungen mit demselben Text raus schicken. Jede sollte so individuell wie möglich auf die Firma zugeschnitten sein.

Was sollte ich bei einem Anschreiben vermeiden?

Tobias Paulert: Falsche Anrede und Rechtschreibfehler. Behördendeutsch und irgendwelche Rechtfertigungen für Noten sowie Versprechungen in Hinblick auf meine berufliche Zukunft.

Tobias Paulert: Ja, diese sollte aber besonders individuell sein und mich sehr gut darstellen. Eine Initiativbewerbung ist wie jede andere Bewerbung auch eine Visitkarte. Nur in diesem Fall muss ich ja nicht nur für eine Stelle überzeugen, sondern auch dafür, dass die Stelle extra für mich geschaffen wird.

Tobias Paulert: Er sollte die aktuelle Lebenssituation benennen sowie Schuldaten, Schulwechsel, meine bisherige Arbeitserfahrung – selbst, wenn ich als 14-Jähriger Zeitungen ausgetragen habe – etwaige Vereinszugehörigkeiten und meine Interessen/Hobbys beinhalten. Sehr gern ist in der Regel soziales oder ökologisches Engagement gesehen. Auch die Mitarbeit in einem Sportverein. Manchmal lässt sich so schon erste Führungserfahrung erkennen: zum Beispiel durch eine Leitungstätigkeit in einer Jugendgruppe. Der Personaler versucht sich immer ein Bild von der Persönlichkeit zu machen und schaut, wie der Bewerber tickt, ob er ins Team passt und die nötigen Interessen für den Job mitbringt.

Macht eine Initiativbewerbung ohne konkreten Stellenwunsch Sinn?

Wie sieht ein perfekter Lebenslauf aus?

Tobias Paulert (37) arbeitete über zehn Jahre als Personalentwickler und

Ausbildungsleiter bei Runners Point, bevor er sich als Personalcoach selbstständig machte. Foto: Ackerhelden GmbH

Wie gehe ich mit Lücken und Brüchen um?

Abschließend noch eine grundsätzliche Frage. Wie finde ich heraus, welcher Job wirklich zu mir passt?

Tobias Paulert: Häufig sind es meine eigenen Interessen, die mir zeigen, an welchen Themen ich Spaß habe. Wenn ich an etwas Spaß habe, bin ich in der Regel darin auch besser und es fällt mir leichter, darin noch besser zu werden. Zudem hängt der berufliche Erfolg auch immer damit zusammen, wie gut ich etwas mache. Als sehr guter Handwerker, vielleicht sogar mit einer Spezialisierung, kann ich auch sehr viel Geld verdienen. Ich kann auch mit einer Ausbildung Unternehmer und Geschäftsführer einer Firma werden, wenn ich gut in dem bin, was ich tue. Studium oder eine besondere Ausbildung sind keine Garantien dafür. Es liegt an mir und meinem Einsatz. Vergnügen und Spaß sind aber auch aus einem anderen Grund sehr wichtig. Ich verbringe auf der Arbeit in der Regel in den mir bevorstehenden vielleicht 40 Jahren Berufstätigkeit mehr Zeit, als mit meiner Familie und Freunden. Das klingt frustrierend, ist aber Realität. Von daher ist es ganz wichtig, dass ich etwas mache, was zu mir passt. Jobwechsel sind nicht schlimm. Vor allem nicht, wenn diese mir meine Berufung zeigen. Häufig ist es leider noch so, dass Eltern oder Freunde sich ganz viel Mühe geben, einem bei der Entscheidung der Berufswahl zur Seite zu stehen und viele Jugendliche sich dann nicht trauen, ihrem eigenen gefühlten Weg zu folgen. Nur weil Eltern studiert haben, muss niemand studieren. Nur weil der Papa in der Bank arbeitet oder die Mama im Amt und beides „gute Jobs“ sind, muss ich dem nicht folgen, wenn ich Schreiner werden möchte. Man sollte sich damit intensiv auseinandersetzen und nicht bis zum letzten Tag warten. Darüber hinaus zählt dann der Mut, Dinge auszuprobieren und sich vielleicht der Empfehlung aus dem Umfeld zu widersetzen.

Tobias Paulert: Ganz offensiv. Heutzutage werden häufiger Persönlichkeiten mit Ecken und Kanten gesucht und da sind ein Ausbildungsabbruch, ein Studienabbruch, Krankheiten oder Ähnliches keine Dinge mehr, die Ausschlusskriterien darstellen. So etwas zu verstecken, lohnt nicht, weil der Personaler in der Regel eh dahinter kommt. Wenn nicht vor der Einstellung, dann höchst wahrscheinlich innerhalb der Probezeit. Ein bewusster Wechsel zeigt zudem, dass jemand seiner Berufung näher kommt oder diese gar gefunden hat. Zu wissen, was die eigene Berufung ist, ist nun mal nicht leicht. Das wissen auch Personaler und Geschäftsführer. Sollte ich jedoch schon mehrfach gekündigt worden sein, sollte ich lernen, dem entgegenzuwirken. Dafür ist es immer wichtig, die Kündigungsgründe zu erfragen und sich nicht nur darüber zu ärgern. Aus Fehlern kann ich und sollte ich lernen. Jeder darf Fehler machen. Nur wenn sich immer derselbe oder ein ähnlicher Fehler ständig wiederholt und ich nicht gewillt bin, eine Veränderung herbeizuführen, habe ich natürlich schlechte Karten.

Sie waren über zehn Jahre Ausbildungsleiter bei einem großen Unternehmen. Erinnern Sie sich an eine besonders gelungene und eine besonders misslungene Bewerbung?

Tobias Paulert: Nach über 1000 Auszubildenden und jährlich zwischen 1000 und 2000 Bewerbungen auf unsere Ausbildungsplätze habe ich in über 10 Jahren wirklich viel erlebt. Negatives, wie Positives. Toll sind Bewerbungen, die maßgeschneidert auf das Unternehmen sind. Krasse Rechtschreibfehler in Zeiten von Autokorrektur sind ziemlich unnötig. Schlimm finde ich zudem immer, wenn ich als Personaler den Bewerbernamen bei einer Internetsuchmaschine eingebe und Partybilder oder noch Intimeres finde. Leute, räumt da auf und überlegt Euch, was ihr ins Internet stellt. Das Internet vergisst so schnell nichts. Ich finde es ganz wichtig, in Vorstellungsgesprächen, oder neudeutsch auch Assessment Center genannt, authentisch zu bleiben. Ich empfehle immer, sich nicht zu verstellen. Zum einen merkt es der Personaler wahrscheinlich eh immer und falls nicht, führt das vielleicht dazu, dass ich eine Ausbildung mache, die gar nicht zu mir passt. Besser ich erfahre vorher, dass die Ausbildung nicht zu mir passt, als wenn ich es erst nach zwei oder drei Jahren selber merke. Ich habe den Bewerbern, die ich nicht genommen habe, immer eine Rückmeldung gegeben, woran es gescheitert ist und einen Tipp, was besser zu demjenigen passen würde. Absagen sind nichts Schlimmes.



In ein gelungenes Anschreiben gehört die Motivation, warum man genau bei diesem Unternehmen arbeiten möchte. Foto: © ehrenberg-bilder - Fotolia.com

Azubis und duale Studenten gesucht!

**„Zukunft starten –
Karriere machen!“**

Naja-Sophie Schmidt, Auszubildende bei LUX

Für das Ausbildungsjahr 2015 suchen wir:

Auszubildende und duale Studenten

- **Bachelor of Arts** (m/w) – Fachrichtung Handel
- **Kaufmann/-frau** im Groß- und Außenhandel
- **Kaufmann/-frau** für Spedition und Logistikdienstleistung
- **Fachkraft** für Lagerlogistik (m/w)
- **Fachlagerist/-in**



Members of the **OB**I Group

Bewerben Sie sich per E-Mail an personal@lux-tools.de | Weitere Informationen unter www.lux-tools.de
Ihre Ansprechpartnerin: Martina Gerke, Tel.: +49 2196 / 76-1328



Duales Studium in Banking und Finance

mit der Berufsausbildung zum
Bankkaufmann/-frau

Ein typischer Arbeitstag:

In den meisten Abteilungen wird man erst mal an grundlegende Aufgaben herangeführt und bekommt mit der Zeit immer mehr eigene Aufträge. Das können Kundenwünsche sein, die man eigenständig bearbeitet, aber auch administrative Aufgaben. Freitagabend und Samstag erfolgt das parallel laufende Studium.

Meine Aufgaben:

Während meines Dualen Studiums durchlaufe ich fast alle Abteilungen der Bank. Der Schwerpunkt liegt im Vertrieb, da es Ziel der Ausbildung ist, einen als qualifizierten Kundenberater auszubilden. Das Studium beinhaltet eine große Palette an Inhalten, welche sich nicht nur auf den Bankensektor beschränken, wie z.B. Personalplanung, Finanzmanagement und Unternehmensführung.

Warum Bankkaufmann und Studium?

Diese Ausbildung schafft eine solide kaufmännische Grundausbildung, welche in vielen Berufsgruppen sehr gut angesehen ist. Sogar bei der Polizei werden Bankkaufleute gesucht, da sie bei Betrugsfällen auf ihre Kenntnisse der Ausbildung zurückgreifen können. In Kombination mit dem Dualen Studium kann man anschließend in verschiedenen Berufszweigen Fuß fassen, da Ausbildung und Studium sich nicht nur auf die Bank beziehen.

Was ist top?

Unser Ausbildungsbetrieb bietet zu der nachgewiesenen sehr guten Ausbildung eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten für ihre Azubis, wie z.B. ein zusätzliches Training mit einem externen Trainer, dem Angebot parallel zu studieren oder die Ausbildung zu verkürzen. Zudem ist das Arbeitsklima fantastisch. In allen Abteilungen fühlen sich die Kollegen für einen zuständig und der Umgangston ist fast familiär.

Was gehört nun mal auch dazu?

Die Zeit in der Berufsschule in der man wieder einen Ausflug ins Schülerleben macht. Dennoch ist es hilfreich und macht Spaß die Hintergründe und Regularien der Produkte oder Verwaltungsvorschriften zu erfahren.

Wem empfehle ich den Beruf?

Allen, die Spaß daran haben mit Menschen zu arbeiten, ihnen zu helfen oder allgemein Interesse für die Finanzwelt haben.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Die Volksbank Remscheid-Solingen eG ist eine der größten Volksbanken in unserer Region. Ich wollte schon immer einen tieferen Einblick in die Finanzwelt bekommen und sah in der Ausbildung meine Chance. Die Volksbank habe ich gewählt, weil man aus allen Richtungen nur Positives über das Arbeitsklima und die Unterstützung der Auszubildenden hört.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 862 Euro
2. Ausbildungsjahr: 929 Euro
3. Ausbildungsjahr: 992 Euro

Ausbildungsdauer:

2,5 Jahre

Berufsschule:

Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, Remscheid - Blockunterricht

Voraussetzungen:

Abitur



Florian Michael Flöck

- geboren: 27. 11. 1993
- Allg. Hochschulreife 2013
Ernst-Moritz-Arndt-Gym.
- Wohnort: Wermelskirchen

Ausbildungsbetrieb:
Volksbank Remscheid-Solingen eG
Tenter Weg 1-3, 42897 Remscheid

Ansprechpartner: Thomas Willczek
Telefon (0 21 91) 69 94 51
www.vobo-rsg.de

Mit der Volksbank ins Berufsleben starten

Der richtige Platz für eine optimale Berufsausbildung. Meine Bank kann!

www.voba-rsg.de



**Volksbank
Remscheid-Solingen eG**



... Ihre Bank im Bergischen Land



Einzelhandelskauffrau/-mann

Ein typischer Arbeitstag:

Vorbereitung des Ladengeschäftes, Verkauf & Beratung, Telefongespräche Ablage, mit Krankenkassen telefonieren, Ware kommissionieren, Bestellungen vornehmen, Tagesabschluss der Kasse, Aufräumen.

Meine Aufgaben:

Für Ordnung sorgen, Kundenberatung und Verkauf, Telefonate mit den Krankenkassen, Kundendatenpflege & Abrechnung

Warum Einzelhandelskauffrau?

Man hat mir angeboten ein Praktikum zu machen, das hat mich so begeistert, dass es zu meinem Berufswunsch geführt hat.

Was ist top?

Die ständige Abwechslung – kein Tag ist wie der andere. Es ist immer wieder aufs Neue spannend und abwechslungsreich.

Was gehört nun mal auch dazu?

Der Umgang mit schwierigen Kunden.

Wem empfehle ich den Beruf?

Leuten, die gerne den Umgang mit Menschen pflegen und gerne helfen.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Durch Empfehlung und durch mein Praktikum.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 730,- Euro
2. Ausbildungsjahr: 805,- Euro
3. Ausbildungsjahr: 925,- Euro

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Berufsschule:

Friedrich List, Teilzeitunterricht

Voraussetzungen:

Selbstsicheres Auftreten und Menschenkenntnis



Annika Krummenöhl

- geboren: 30. 4. 1994
- Fachabitur: 2012 an der Mildred Scheel Schule SG
- Wohnort: Solingen

Ausbildungsbetrieb: Sanitätshaus Köppchen GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 15-19 · Telefon (02 12) 26 77 60

Ansprechpartner: Geschäftsführer Michael Schmiedel,
Inhaber Thomas & Miriam Gatawetzki-Köppchen
e-mail: info@koepchen-sanitaetshaus.de
www.sanitaetshaus-koepchen.de

Sanitätshaus

Köppchen



Ihr Gesundheitspartner

Wir bilden aus als

Einzelhandelskaufmann/-frau
und
Orthopädietechniker/-in.

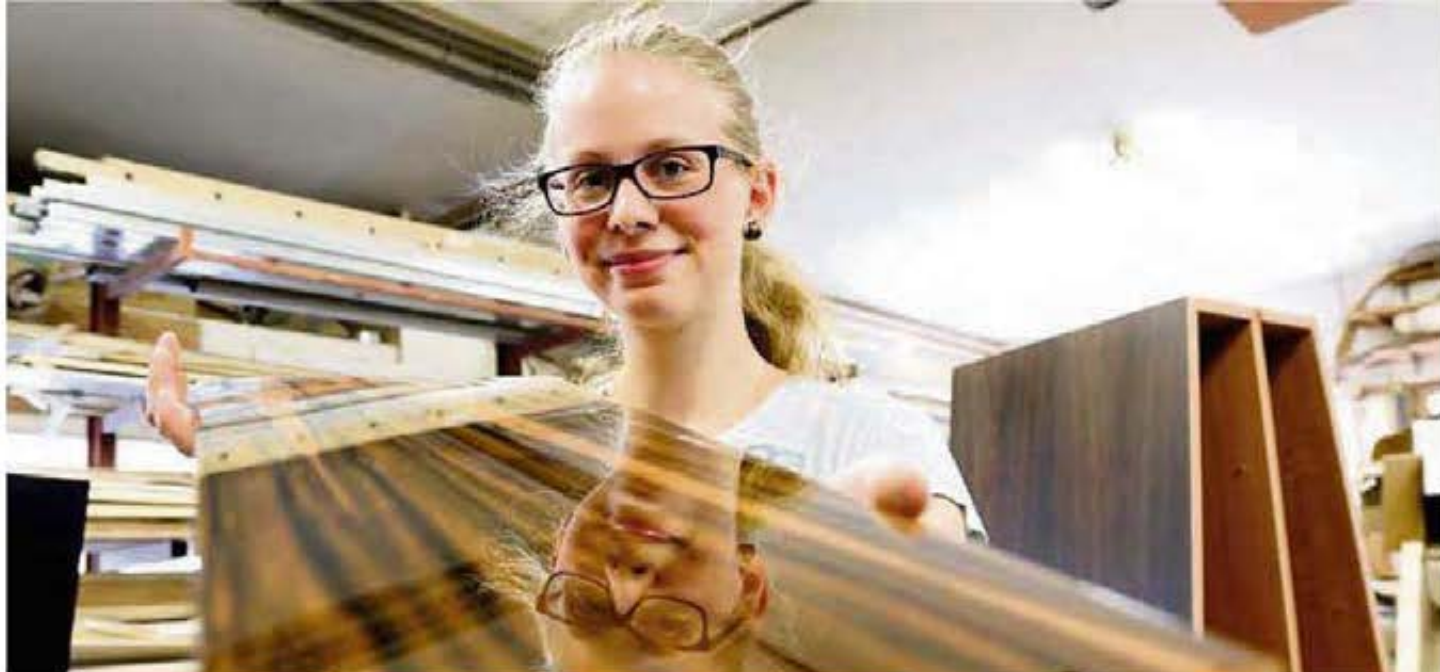
Sanitätshaus Köppchen
Wilhelmstraße 15-19, 42697 Solingen-Ohligs, Tel. 02 12 - 267760
info@koepchen-sanitaetshaus.de
www.sanitaetshaus-koepchen.de

Abteilungen:
Sanitätshaus, Orthopädietechnik, Reha-Technik, Home-Care,
Service-Büro im Städtischen Klinikum, technischer 24-Stunden-Notdienst

Wir versorgen alle Generationen!

Aktuell haben wir drei Auszubildende:
Eine angehende Einzelhandelskauffrau im Sanitätshaus,
eine angehende Einzelhandelskauffrau (Reha-Technik)
und einen angehenden Orthopädietechniker.





Wenn Maïke Krimmel an einem Stück arbeitet, verliert sie das Gefühl von Raum und Zeit.

Foto: Uli Preuss

Tischlerin ist ihr Traumberuf

BERUF Maïke Krimmel hat eine Ausbildung zur Gesellin im Tischlerhandwerk gemacht und ist die Jahrgangsbeste.

Die Liebe zum Beruf wurde ihr in die Wiege gelegt. Maïke Krimmels Vater ist Tischlermeister, von Kindesbeinen an werkelte sie mit ihm im Elternhaus. „Ich bin ein typisches Papakind und habe von Anfang an die praktische Rolle von uns Kindern übernommen“, erzählt die 24-jährige lachend.

Die Tischlerkarriere begann mit einem Praktikum: Nach dem Abitur am Humboldtgymnasium mit den Schwerpunkten Biologie und Mathematik stellte Krimmel sich bei Tischlermeister Olaf Stühm vor. Und der entdeckte schnell, wie viel Talent in der jungen Frau schlummerte. Innerhalb kürzester Zeit konzipierte sie eine Bibliothek mit Einbauregalen und Rollleiter, die sie gemeinsam mit dem Chef bei einem Privatmann im niederländischen Zandvoort aufbaute.

Krimmel hat den „**Goldenen Hobel**“ für das Gesellenstück bekommen

„Sie hat mich während des Praktikums so beeindruckt, ich wollte sie unbedingt als Auszubildende“, schwärmt Olaf Stühm. Und am 1. Januar 2011 hatte die 24-Jährige dann ihren Ausbildungsplatz in

INFOS Tischlerlehre

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Voraussetzungen:

handwerkliches Geschick,
räumliches Vorstellungsvermögen,
zeichnerische Fähigkeiten,
Formgefühl, Freude am Umgang mit Holz

Weitere Infos: www.tischler-nrw.de

seiner Aufderhöher Werkstatt in der Tasche. „Wer sich auf diesen Beruf einlässt, braucht mathematische Kenntnisse, ein Gefühl für Farben und Formen“, erklärt Stühm. „Und man braucht Ehrgeiz. All das bringt Maïke mit.“

Leidenschaft ist das Stichwort: Wenn Maïke Krimmel an einem Stück arbeitet, verliert sie das Gefühl für Raum und Zeit. Oft steht sie bis nachts im Betrieb, schleift, grundiert, poliert. „Ich mag den Beruf total. Ich kann mir keinen anderen Job vorstellen“, sagt sie. Ihr Ehrgeiz hat sich gelohnt: Die schriftliche Prüfung in der Berufsschule hat sie als Jahrgangsbeste abgeschlossen, das Gesellenstück wurde mit der Note Zwei bewertet, beim Leistungswettbewerb der Kreis-Handwerkerschaft von über 50 Städten war sie Zweitplatzierte. „Maïke hat den Goldenen Hobel für das beste Gesellenstück und die beste Arbeitsprobe bekommen“, erzählt Olaf Stühm stolz. Verdient habe sie es, denn ihr Gesellenstück sei in Wahrheit ein Meisterwerk. „Was sie gebaut hat, kann man nicht toppen. Es ist ein Meisterstück“, sagt Stühm.

Der 2,10 Meter große Vitrinenschrank hat eine extravagante Form und ist aus indischen, schweizerischen und deutschen Hölzern gefertigt. So entsteht die ungewöhnliche Maserung. Die FüÙe sind Gletscherkiesel aus den Alpen: Vier hellgraue Kiesel sitzen fest unter einer schwarzen Holzplatte. Nach über 100 Arbeitsstunden war das Gesellenstück fertig. Olaf Stühm: „Wenn man das erreichen will, was Maïke geschafft hat, braucht man bedingungslose Leidenschaft. Ohne Fleiß keinen Preis. Ich unterstütze die Arbeit meiner Auszubildenden sehr. Aber ich erwarte auch sehr gute Leistung. Mittelmäßigkeiten helfen uns im Unternehmen nicht weiter.“

Im September beginnt sie mit der Meisterschule

Mittlerweile ist Krimmel technische Leiterin bei Olaf Stühm. Ab September wird sie bis Ende 2017 in einer Teilzeitausbildung die Meisterschule besuchen. Krimmels Tipp für junge Mädchen, die auch Tischlerinnen werden wollen: „Man braucht einen Dickkopf und gesundes Selbstvertrauen, vor allem bei den männlichen Kollegen. Die drücken schon gerne mal Sprüche.“ Olaf Stühm fügt hinzu: „Es ist nicht einfach als Frau in einer Männerdomäne. Man braucht ein dickes Fell. Ich finde aber, dass Tischler eher ein Beruf für eine Frau ist. Sie bringt alles mit, was ein Mann kann plus ein Form- und Farbenverständnis.“

Von Nadine Diab



In ihrer Freizeit schwingt sich Maïke Krimmel gerne auf ihr Motorrad.

Foto: Uli Preuss

Perfektion ist unsere Leidenschaft



Wir möchten unser Team verstärken

Wir sind ein engagiertes Tischler-Team mit sehr hohem Qualitätsanspruch und wir ermöglichen zum 01. 07. 2015 die Ausbildung als

Tischler/in

Ihre Lerninhalte:

- Herstellung und Montage von Möbeln und Bauelementen in der Schreierei und beim Kunden

Wir erwarten:

- Eine abgeschlossenen Schulabschluss mit der Fachoberschulreife oder Abi
- Handwerkliches Geschick und Begeisterung für Holz und schicke Werkstoffe
- Gefühl für Formen und Farben
- Teamgeist und hohe Einsatzbereitschaft

Wir bieten:

- Eine hochinteressante Tätigkeit
- Ein modernes Team mit angenehmem Arbeitsklima
- Einen vielseitigen Arbeitsplatz
- CNC Bearbeitungszentrum
- Lackiererei

Friedenstraße 40 c-e · 42699 Solingen
 Telefon 0212 - 6 64 20 · stuehm@t-online.de
 facebook: TischlereiOlafStuehm
 Ansprechpartner: Frau Krimmel, Herr Stühm



Elektroniker /-in

Ein typischer Arbeitstag:

In der meisten Zeit muss man viele kleine Dinge bewältigen, um einen Beitrag zu leisten, der für ein großes Projekt benötigt wird. Aber auch Reparaturen und Wartungen sind alltäglich.

Meine Aufgaben:

Meistens übernehmen wir Aufgaben im Bereich der Hausinstallationen. Das Instandhalten von Telefonanlagen oder Trafostationen/Umspannwerken gehört jedoch auch zu unseren Aufgabenfeldern.

Warum Elektroniker?

Weil die Elektrotechnik in der heutigen Zeit eine immer größere Rolle spielt, bleibt dieser Beruf interessant und innovativ.

Was ist top?

Es ist interessant zu sehen, wie bestimmte Maschinen oder Geräte funktionieren. Aber auch das Erstellen von Lösungen für ein bestimmtes Problem fordert einen immer wieder.

Was gehört nun mal auch dazu?

Das Kriechen in engen Schächten oder arbeiten in staubigen Räumen ist manchmal nicht so angenehm.

Wem empfehle ich den Beruf?

Allen, die sich für Technik im elektrotechnischen Bereich interessieren, aber auch gerne selber Hand anlegen.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Weil die Stadtwerke einen sicheren und gut bezahlten Arbeitsplatz bieten.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 793,26 Euro
2. Ausbildungsjahr: 843,20 Euro
3. Ausbildungsjahr: 889,02 Euro
4. Ausbildungsjahr: 952,59 Euro

Ausbildungsdauer:

3,5 Jahre

Berufsschule:

Techn. BK Solingen, Teilzeit

Voraussetzungen:

Mittlere Reife,
Interesse an Technik, gute Noten in Mathe



Robin Olu

- geboren: 2. 12. 1992
- Realschulabschluss 2013
Gesamtschule Yohwinkel
- Wohnort: Wuppertal

Ausbildungsbetrieb:
Stadtwerke Solingen GmbH
Beethovenstraße 210, 42655 Solingen

Ansprechpartner: Karoline Jemiola (02 12) 295 - 13 09
e-mail: ausbildung@stadtwerke-solingen.de
www.stadtwerke-solingen.de

Deine Energie.
Deine Zukunft.



Karrierestart 2015

Bist du auf der Suche nach einem Startplatz für den Sprung in deine berufliche Zukunft? Dann haben wir ein super Angebot für dich. Als modernes Dienstleistungsunternehmen suchen wir frische Nachwuchskräfte. Bei uns lernst du, was hinter den Kulissen deiner Stadtwerke so passiert, um die Menschen in Solingen zu versorgen. Das ist deine Chance:

Unsere Versorgungsbetriebe bieten dir zum 01.09.2015 eine

Ausbildung zum Elektroniker (m/w) Energie- und Gebäudetechnik

Deine Aufgaben:

- Während der praktischen 3,5 jährigen Ausbildung setzt du dein theoretisches Wissen aus der Berufsschule in die Praxis um und vertiefst es
- Neben dem aktiven Bearbeiten von verschiedenen Werkstoffen, erlernst das fachkundige Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen und installierst selbstständig Leitungen
- Auch das Prüfen, Inbetriebnehmen und Instandhalten von unterschiedlichen Anlagen (Beleuchtung, Energieverteilung, Antennen, Melde- und Signalanlagen) gehört zu deinen Aufgaben
- Nicht zuletzt zeigen wir dir genau, wie du elektrische Geräte sicher und souverän anschließt, Sicherungen montierst sowie Störungen erkennst und Fehler beseitigst
- Du wirst individuell und professionell von uns betreut

Dein Profil:

- Du verfügst über einen guten Abschluss der mittleren Reife und hast gute Noten in den Fächern Mathematik und Physik
- Du bringst ein gutes logisches Verständnis mit und bist an technischen Zusammenhängen interessiert
- Du hast eine gute Auffassungsgabe, löst gerne Probleme und arbeitest gerne mit anderen zusammen
- Du bist eine offene, freundliche und verantwortungsbewusste Persönlichkeit, die sich durch Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Leistungsbereitschaft auszeichnet
- Du solltest starkes Interesse an der Elektronik sowie ein gutes technisches Verständnis haben und dich idealerweise bereits in der Schule und auch privat im handwerklichen Bereich betätigen

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann bewirb dich gleich mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen per E-Mail bei Karoline Jemiola an: ausbildung@stadtwerke-solingen.de

Weibliche und männliche Bewerber sind uns gleichermaßen willkommen. Der genannte Ausbildungsplatz kann auch mit einer(m) Schwerbehinderten besetzt werden.

Stadtwerke Solingen GmbH, Karoline Jemiola, Telefon 0212 295-1309
Beethovenstraße 210, 42655 Solingen, ausbildung@stadtwerke-solingen.de

Weitere Infos unter: www.stadtwerke-solingen.de/karrierestart

Sie machen fit für die Ausbildung

Von Nadine Diab

Kontakt für Jugendliche aus Solingen:

Rathausplatz 3 · 42651 Solingen

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8:00 - 13:00

Fon 0212/290 - 3989

E-Mail: jc-u25@solingen.de

Kontakt für Jugendliche aus Remscheid:

Jobcenter Remscheid

Bismarckstr. 8-10 · 42853 Remscheid

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 7:30 - 12:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Fon 02191 / 9518 - 0

E-Mail: Jobcenter-Remscheid@jobcenter-ge.de

Kontakt für Jugendliche aus Wermelskirchen:

Agentur für Arbeit Wermelskirchen

Dabringhauser Str. 33 · 42929 Wermelskirchen

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag + Freitag 07:30 - 12:30 Uhr

Fon 0800 / 4 5555 00

Kontakt für Jugendliche aus Hückeswagen/Radevormwald:

Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach

Bensberger Str. 85 · 51465 Bergisch Gladbach

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag + Freitag 7:30 - 12:30 Uhr,

Donnerstag 7:30 - 18:00 Uhr

Fon 0800 / 4 5555 00



Peter Bernecker (hinten), Dominik Borchers und

Dijana Hrgota machen Jugendliche fit für die Ausbildung.

Foto: Uli Preuss

HILFE Das Team Jugend des kommunalen Jobcenters Solingen unterstützt Jugendliche bei ihrer Berufswahl und bei Zukunftsplänen

Sie machen fit für Ausbildung und Beruf und helfen in Sachen Bewerbung mit Rat und Technik: Das Team Jugend des Jobcenters. „Unsere Angebote richten sich an Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren, die in einer Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaft leben“, erklärt Peter Bernecker, Teamleiter des Jobcenters in Solingen. Sobald ein Kind aus einer solchen Gemeinschaft das 15. Lebensjahr erreicht, wird es vom Team Jugend kontaktiert. „Wir laden die Jugendlichen zu einem Gespräch ein. Diese Einladungen sind verbindlich. Wir müssen eine Rückmeldung haben.“

Nicht nur umfassend informieren, sondern auch frühzeitig bewerben

Das Hauptproblem vieler Jugendlicher sei, aktiv zu werden. Planvoll an die eigene Zukunft ginge nur eine kleine Minderheit. „Aber von alleine passiert nichts. Wer nichts tut, treibt vor sich hin. Dem wollen wir entgegenwirken.“ Grundsätzlich empfiehlt Bernecker: „Frühzeitig bewerben. Mindestens ein Jahr vorher gilt für das Gros der Unternehmen.“

Dijana Hrgota (29) und Dominik Borchers (32) sind Ausbildungsstellenvermittler. Sie beraten Jugendliche, gehen mit ihnen Lebenslauf und Anschreiben durch und versuchen passende Ausbildungsplätze zu vermitteln. In persönlichen Gesprächen zeigen sie Perspektiven auf, stellen Kontakte zu Firmen her oder weisen auf Angebote der IHK und der Agentur für Arbeit hin. „Wir schauen mit Argusaugen über Texte, bevor sie weggeschickt werden. Aber wichtig ist auch ein gutes Bewerbungsfoto von einem professionellen Fotografen“, sagt Dijana Hrgota. „Das Foto ist neben dem Anschreiben und dem Lebenslauf die Visitenkarte des Bewerbers“, erklärt Borchers.

Zu seinen „Kunden“ habe er mindestens alle vier Wochen festen E-Mail- oder persönlichen Kontakt. Im Laufe der Zeit würde sich häufig eine Beziehung aufbauen. „Wir freuen uns immer sehr, wenn wir von einem Kunden hören, dass er eine Ausbildungsstelle bekommen hat“, sagt Dominik Borchers. „Und wenn jemand eine Absage bekommen hat und demotiviert ist, dann motivieren und trösten wir. Wir stärken das Selbstbewusstsein und unterstützen“, fügt Hrgota hinzu.

Seit über 20 Jahren ist die BSS Bohnenberg GmbH ein führender Generalunternehmer im Bereich für Anlagen-Systeme der Intralogistik mit Hauptsitz in Solingen-Ohligs in einem denkmalgeschützten Industriegebäude.

Wir planen und realisieren automatische Lagersysteme wie z. B. automatische Kleinteilelager, automatische Hochregallager, Kommissionieranlagen, Transport-/Sortiersysteme sowie komplette Distributions- und Logistikzentren.

Wir bilden aus:

Fachinformatiker/in Fachrichtung Anwendungsentwicklung



Du hast Interesse an der Konzeption und Realisierung von komplexen IT-Systemen?
Du bist technikbegeistert und willst wissen, wie Ware vom Großhandel in den Supermarkt gelangt?

Malte Schäfer, 1. Ausbildungsjahr:

„An meiner Ausbildung zum Fachinformatiker gefällt mir, dass ich Software-Lösungen entwickle, die anderen Leuten ihren Arbeitsalltag erleichtern. Bei BSS fühle ich mich sehr wohl. Hier herrscht ein positives und zielbestimmtes Arbeitsklima und ich wurde gut in meiner Abteilung aufgenommen.“

Elektroniker/in für Betriebstechnik



Du wolltest immer schon mal wissen, wie man Logistikanlagen ans „Laufen“ bekommt und hast Interesse an der Programmierung von Steuerungssystemen?

Christian Dors, 2. Ausbildungsjahr:

„Schon während meines Fachabiturs hat mir das Fach Elektrotechnik am meisten Spaß gemacht und mir war klar, dass ich in diesem Bereich eine Ausbildung machen will. Ich bin froh, dass ich bei BSS gelandet bin. Die Ausbildung ist sehr praxisorientiert und ich bin mit unseren Ingenieuren oft auf Baustellen zur Montage unterwegs. Nach der Ausbildung will ich mich auf jeden Fall zum Techniker oder Meister weiterbilden.“

Bei BSS erwartest Du eine solide Perspektive, nette Kollegen, kompetente Ausbilder, aber auch jede Menge Spaß beim Lernen und Arbeiten im Team.

Wir bilden für den eigenen Bedarf aus, d.h. wir sind daran interessiert, Dich bei entsprechend guten Leistungen während der Ausbildung in eine feste Anstellung zu übernehmen.

Weitere Infos unter

www.bss-materialflussgruppe.de

Du bist interessiert?

Dann sende Deine aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnisse) an:

BSS Materialflussgruppe
Partnerschaft gewinnt

Axel vom Stein: axel.vomstein@bss-bohnenberg.de (Bei Bewerbungen als Fachinformatiker) oder
Michael Riepe: michael.riepe@bss-bohnenberg.de (Bei Bewerbungen als Elektroniker)



Fach- informatiker/in

Fachrichtung
Systemintegration

Ein typischer Arbeitstag:

Um 8 Uhr beginnt der Arbeitstag, nachdem mein Rechner hochgefahren ist, prüfe ich unser Ticketsystem auf neue Aufgaben für mich, danach checke ich meine E-Mails und priorisiere die Aufgaben. Danach fange ich an die Aufgaben abzuarbeiten. Gegen 16:30 Uhr ist Feierabend

Meine Aufgaben:

Installieren, Konfigurieren, Verteilen und Katalogisieren von PCs, Durchführen des Backups, Fehlersuche und Fehlerbehebung, Beschaffung von Hard- und Software, Schulung von Mitarbeitern, Mitarbeiten in Implementierungsprojekten

Warum Fachinformatiker?

Als Fachinformatiker hat man eine gute Grundlage für den weiteren Werdegang. Man kann an der Fachhochschule studieren oder in EDV-Abteilungen als kompetenter Mitarbeiter eingesetzt werden. Hat man sich immer sehr mit Computern beschäftigt, so kann man mit dieser Ausbildung sein Hobby zum Beruf machen.

Was ist top?

In der IT arbeitet man an einer ganz zentralen Stelle des Unternehmens. Man erhält Einblicke in alle Bereiche und Abläufe. Man ist auch Ansprechpartner für alle Mitarbeiter.

Was gehört nun mal auch dazu?

Manchmal sind die Aufgaben etwas eintönig, denn die Tagessicherung muss, wie der Name schon sagt, täglich gemacht werden. Es kommt auch schon mal vor, dass auf einen Schlag mehrere PCs installiert werden müssen.

Wem empfehle ich den Beruf?

Jedem der gerne mit dem Computer nicht nur spielt und chattet, sondern sich auch für die technische Seite interessiert. Jedem der gerne anderen hilft und sich schnell auf unterschiedliche Anforderungen einstellen kann.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Die PFLITSCH GmbH & Co. KG ist ein seit Jahren wachsendes, führendes Produktionsunternehmen für hochwertige Kabelkanäle und Kabelverschraubungen. Die IT-Infrastruktur ist auf einem sehr guten technischen Stand und wird ständig gewartet und verbessert. Die Investitionsfreude der Geschäftsführung führt zu einem modernen Maschinenpark, sodass man sich ständig in neue Techniken einarbeiten kann.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 867,- Euro
2. Ausbildungsjahr: 910,- Euro
3. Ausbildungsjahr: 974,- Euro

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Berufsschule:

Berufskolleg Wipperfürth, Ringstraße 42, 51688 Wipperfürth, 1-2 Schultage/Woche

Voraussetzungen:

Gute schulische Leistungen insb. in Mathematik, Englisch und Deutsch
Offener, ehrlicher, freundlicher und respektvoller Umgang mit den Kollegen



Fabian Lietza

- geboren: 16. 12. 1993
- Realschulabschluss: 2011
Realschule Hückeswagen
- Wohnort: Hückeswagen

Ausbildungsbetrieb:
PFLITSCH GmbH & Co. KG
Ernst-Pflitsch-Str. 1, 42499 Hückeswagen

Ansprechpartner: Sabina Waßmuth (0 21 92) 911-128
e-mail: sabina.wassmuth@pflitsch.de
www.pflitsch.de

Unsere Mitarbeiter sind unser Kapital.



Ausbildungsberufe bei PFLITSCH

- Industriekaufrau/-mann
- Technische/r Produktdesigner/-in, Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- Zerspanungsmechaniker/-in, Fachrichtung Drehautomatensysteme
- Konstruktionsmechaniker/-in, Fachrichtung Feinblechbautechnik
- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Fachrichtung Formteile
- Werkzeugmechaniker/-in, Fachrichtung Formtechnik
- Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Systemintegration
- Mediengestalter/-in Digital und Print, Fachrichtung Gestaltung und Technik



Zusätzlich bieten wir Ihnen:

- Industriekaufrau/-mann + Abitur in 3 Jahren
- Zerspanungsmechaniker/in + Abitur in 4 Jahren

Bitte informieren Sie sich über unseren jeweiligen aktuellen Ausbildungsbedarf unter www.pflitsch.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ansprechpartnerin: Sabina Waßmuth, Ausbildungsleiterin
Tel.: +49 2192 911-128, E-Mail: sabina.wassmuth@pflitsch.de



Hochwertige Kabelverschraubungen und individuelle Kabelkanäle für den weltweiten Einsatz im industriellen Umfeld: Hier ist PFLITSCH in seinem Element.

Über 240 Mitarbeiter sind unser Kapital. Deshalb schätzen und fördern wir sie u. a. mit regelmäßiger Fortbildung und Seminaren zu unterschiedlichen Themen.

PFLITSCH ist seit 2005 als „familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert.



Kompetenz im Kabelmanagement

PFLITSCH GmbH & Co. KG
Ernst-Pflitsch-Straße 1 Nord 1
D-42499 Hückeswagen

Telefon: +49 2192 911-128

Fax: +49 2192 911-218

E-Mail: personal@pflitsch.de

Internet: www.pflitsch.de



Fachkraft für Metalltechnik

Fachrichtung Konstruktionstechnik

Ein typischer Arbeitstag:

Mein Arbeitstag beginnt um 07:00 Uhr und endet um 15:45 Uhr. Jeden Morgen erhalte ich von meinem Ausbilder Aufgaben, die ich den Tag über bearbeite. Bevor ich an die Arbeit gehe, plane ich mein Vorgehen sehr genau um meine Aufgaben sauber und korrekt auszuführen. Das Interessante an diesem Beruf ist, dass jeder Tag anders ist.

Meine Aufgaben:

Zu meinen Aufgaben gehört der Umgang mit einem Schweißgerät und neben Bohren und Sägen, auch die Arbeit mit einem Winkelschleifer. Außerdem kommen auch mathematische Berechnungen, z.B von Flächeninhalten vor.

Warum Fachkraft für Metalltechnik?

Die Aufgaben sind sehr umfangreich. Man erfährt vieles über die Verarbeitung in der Metall-Branche, sowie über technische Anlagen. Ich finde es interessant, wie durch Verarbeitung von Metallen ein Gestell entsteht.

Was ist top?

Während der Ausbildungszeit wird man äußerst gefordert und gefördert. Jeder Mitarbeiter ist stets hilfsbereit und freundlich. Es wird sich viel Zeit für die Azubis genommen, um die jeweiligen Arbeitsschritte erklären und zeigen zu können. Mir macht dieser Beruf sehr viel Spaß.

Was gehört nun mal auch dazu?

Man darf als Azubi keine herausfordernden Aufgaben und auch keine körperlichen Belastungen scheuen.

Wem empfehle ich den Beruf?

Den Beruf empfehle ich denjenigen, die gerne Aufgaben ausführen, bei denen Kreativität, handwerkliches Geschick und logisches Denken gefragt ist. Bei der Lösung von Problemen muss man selbstständig arbeiten können.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Bei Artimax hat man optimale Betreuung, sowie moderne maschinelle Anlagen zum ausführen der Aufgaben. Artimax ist ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitern wichtig, damit sich jeder in seiner Position wohl fühlt. Artimax zeigt auch soziales Engagement und arbeitet derzeit mit der BZH-Essen (Bildungszentrum für gehörgeschädigte Menschen) zusammen, um auch diesen Menschen eine Chance auf eine gute Ausbildung zu geben. Dieser Aspekt bestätigte mein Vorhaben, meine Ausbildung bei Artimax zu machen.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 664,- Euro
2. Ausbildungsjahr: 704,- Euro

Ausbildungsdauer:

2 Jahre

Berufsschule:

Technisches Berufskolleg Solingen

Voraussetzungen:

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben



Sebastian Magalhaes

- geboren: 14. 9. 1992
- Fachhochschulreife 2013 Berufskolleg Hilden
- Wohnort: Solingen

Ausbildungsbetrieb:
Alfred Marx GmbH
Piepersberg 19-21, 42653 Solingen

Ansprechpartner:
Jennifer Umek (02 12) 2 58 42 30
kontakt@artimax.de · www.artimax.de



Du hast den Wunsch auf eine berufliche und persönliche Herausforderung?

Du bist handwerklich begabt?

Du liebst die kreative Vielfalt und arbeitest gerne im Team?



Dann bring Deine Kompetenz, Dein Potential, Deinen Willen und Dein Engagement bei uns ein als

AZUBI m/w

Unsere Ausbildungsberufe:

Fachkraft für Metalltechnik

Bürokaufmann/-frau



Die Galvano-Gestellbau-Technologie erfindet sich immer wieder neu und bietet auf diese Weise einen interessanten, abwechslungsreichen und sich stets immer weiterentwickelnden Beruf.



Gerne begleiten wir Dich auf Deinem beruflichen Weg und fangen mit der Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik an.

In unserem Unternehmen wirst Du bestens auf Deine verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet und erlangst in einem kollegialen Umfeld Wissen und Technik.



Bewirb Dich am besten gleich für unsere offene Lehrstelle 2015 und sende Deine Unterlagen an die unten angegebenen Kontaktdaten.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung.



ARTIMAX[®]
GALVANO • GESTELLBAU • TECHNOLOGIE

Alfred Marx GmbH

Piepersberg 19-21 · 42653 Solingen

Tel.: 02 12 / 2 58 42 30 · Fax: 02 12 / 2 58 42 59

kontakt@artimax.de · www.artimax.de



Industrie- mechaniker auf Platz 1

Von Nadine Diab

Infos:

Internet: <http://jugend.dgb.de/ausbildung>
<http://jugend.dgb.de/ausbildung/beratung/dr-azubi>

Kontakt:

DGB Bundesvorstand
Abteilung Jugend und Jugendpolitik
Henriette-Herz-Platz 2 · 10178 Berlin
Telefon: (030) 240 60-371
E-Mail: jugend@dgb.de

STUDIE So bewerten Azubis ihren Ausbildungsberuf

Die DGB-Jugend NRW ist eine Jugendorganisation, die sich um die Interessen junger Menschen im Zusammenhang mit Ausbildung, Praktikum und Job kümmert. Jedes Jahr erstellen die Mitarbeiter einen Ausbildungsreport. Die Qualität der Ausbildung wird anhand verschiedener Kriterien untersucht, wie zum Beispiel den Arbeitszeiten und Überstunden, der Vergütung und der Betreuung. 18 649 Auszubildende aus den am stärksten besetzten Ausbildungsberufen beteiligten sich an der Umfrage für 2013.



Besonders beliebt ist der Industriemechaniker.

Wenig Begeisterung weckt die Ausbildung zum

Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk.

Grafik: DGB Jugend NRW

Besonders beliebt ist die Ausbildung zum Industriemechaniker gefolgt vom Spitzenreiter des Vorjahres, Bankkaufmann. Beide Berufe wurden bei allen Fragestellungen sehr gut beurteilt. Probleme haben viele Azubis im Hotel- und Gaststättenbereich. Köche und Hotelfachleute liegen auf Platz 23. Die Befragten bemängelten häufig „schlechte fachliche Anleitung, permanent viele Überstunden, einen oftmals rauen Ton und den Eindruck, ausgenutzt zu werden.“

Die Studie zeigt außerdem, dass junge Männern (36,2 Prozent) häufiger ihren Wunschberuf bekommen als junge Frauen (29,5 Prozent). Die Gründe sind vielfältig: Frauen haben bereits beim Zugang zur Ausbildung schlechtere Chancen. Nur 64,2 Prozent schaffen es in eine Ausbildung, bei den Männern liegt der Wert mit 68,6 Prozent höher. Außerdem entscheiden sich Mädchen häufig für Berufe, die nicht unbedingt ihren Interessen entsprechen. Für viele der Befragten ist ihr Ausbildungsberuf nicht ihr Wunschberuf.

Insgesamt sind 72,8 Prozent der Befragten mit ihrer Ausbildung zufrieden. Aber es gibt auch Mängel, betonte die DGB-Jugend NRW. Gerade in den Berufen, in denen die Schwierigkeiten besonders groß sind, kommen die Betriebe ihrer Verantwortung nicht nach, die Qualität ihrer Ausbildung nachhaltig zu verbessern. Insgesamt gaben zehn Prozent an, im Betrieb häufig ausbildungsfremde Tätigkeiten ableisten zu müssen, die mit betrieblichen Ausbildungsplänen nichts zu tun haben. Auch bei den Themen Überstunden und Betreuung wird es heikel: Überstunden ohne Ausgleich und die fehlende Betreuung durch Ausbilder sind keine Seltenheit. Für die Qualität spielt nicht nur die individuelle Situation im Betrieb, sondern auch die Zugehörigkeit zur jeweiligen Branche eine Rolle.

Junge Männer bekommen häufiger ihren Wunschberuf

ANZEIGE

Raum für Deine Ideen

RHEWUM®
Enjoy the Difference

Seit mehr als 50 Jahren entwickeln und fertigen wir moderne und hochleistungsfähige Siebmaschinen für den gesamten Bereich der Trocken-, Nass- und Analysensiebung sowie Schwingförderrinnen und Systeme zur optischen Sortierung. Eingesetzt wird unsere Sieb- und Sortiertechnologie von führenden Unternehmen verschiedener Branchen für unterschiedlichste Aufgaben, und das in der ganzen Welt.

Der Firmensitz liegt verkehrsgünstig in Remscheid, einem bedeutenden Zentrum der Metallverarbeitung am Rande des Bergischen Landes. Alle RHEWUM-Siebmaschinen werden auf eigenem Gelände geplant, konstruiert und gefertigt. Die unmittelbare Nähe zwischen der Konstruktion und der Fertigung ermöglicht es, jederzeit Kundenwünsche zu berücksichtigen und kurzfristig zu realisieren.

Folgende Ausbildungsplätze bieten wir an:

- Industriemechaniker (m/w)
- Konstruktionsmechaniker (m/w)
- Industriekaufmann (m/w)

Detaillierte Informationen über unsere Ausbildungsberufe findet Ihr auf unserer Webseite unter www.rhewum.com. Haben wir Dein Interesse geweckt und möchtest Du Teil eines modernen Unternehmens werden? Dann freuen wir uns darauf, Dich für unsere Aufgaben zu begeistern. Bitte schicke uns Deine Bewerbung bevorzugt per E-Mail an info@rhewum.de.

RHEWUM GmbH
Rosentalstrasse 24
42899 Remscheid
Telefon: 02191 5767-0





Gesundheits- und Kranken- pfleger/in

Ein typischer Arbeitstag:

Frühdienst: Übergabe der Nachtschwester, Patienten wecken und versorgen. Dazu zählen Körperpflege, Vitalzeichen aufnehmen und Medikamente stellen. Außerdem: Arztvisiten begleiten und ausarbeiten, ggf. beim Essen assistieren, Patienten auf Operationen vorbereiten, mit Angehörigen sprechen, medizinische Geräte bereitstellen und erklären sowie psychologische Gespräche führen.

Meine Aufgaben:

Ich bin im 1. Ausbildungsjahr. Zu meinen Aufgaben gehört die Durchführung der Grundpflege und die medizinische Versorgung – also Verbandswechsel, Katheterpflege, Medikamente ausgeben und auf Notfallsituationen reagieren. Weitere Aufgaben: Gespräche führen sowie Patienten und Angehörige beraten und anleiten.

Warum Gesundheits- und Krankenpflegerin?

Das Interessante an dem Beruf ist, dass es hohes medizinisches und anatomisches Fachwissen voraussetzt. Ich empfinde es als sehr befriedigend, viel positives Feedback von den Patienten zu bekommen. Auch das Gefühl was Gutes getan zu haben, und zwar primär und nicht kommerziell gefällt mir an dem Beruf.

Was ist top?

Anatomie, Fachwissen anbringen, Patienten anleiten und beraten, intensive Pflege, Bestätigung erhalten, selbstständiges Arbeiten mit Teamsabsperrung.

Was gehört nun mal auch dazu?

Umgang mit Sterben, Tod und Trauer – das Gefühl der Hilflosigkeit in einer solchen Situation. Eine Gewöhnungssache ist auch der Umgang mit Körperausscheidungen.

Wem empfehle ich den Beruf?

Menschen mit einem großen Bedürfnis etwas Sinnvolles zu tun; Menschen mit Empathievermögen.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Großes Krankenhaus mit vielen verschiedenen Fachrichtungen, Akademisches Krankenhaus der Uni Köln

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 915,46 Euro
2. Ausbildungsjahr: 977,07 Euro
3. Ausbildungsjahr: 1.078,38 Euro

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Berufsschule:

Blockunterricht

Voraussetzungen:

Fachoberschulreife, Empathievermögen, möglichst vorher ein Praktikum



Maria Kappner

- geboren: 27. 11. 1990
- Abitur: 2010
Friedrich-Albert-Lange
- Wohnort: Solingen

Ausbildungsbetrieb:
Städtisches Klinikum Solingen gGmbH,
Bildungszentrum, Gotenstraße 1, 42653 Solingen

Ansprechpartner: Herr Johannes Jansen (02 12) 547-2580
e-mail: jansen@klinikumsolingen.de
www.klinikumsolingen.de

Der
perfekte
Berufsstart
liegt näher,
als man
denkt

Der nächste Schritt nach der Schule: Ausbildung bei der Deutschen Bank

Motivierte Schulabgänger, die sich für die Finanzwelt interessieren, aufgeschlossen sind und gut vorbereitet in die Zukunft starten wollen, finden in uns einen guten Partner. Seit vielen Jahren bilden wir junge Menschen in verschiedenen Berufen (z. B. Bankkaufleute) und dualen Studiengängen (BWL-Bank, -Finanzdienstleistungen) aus. Bei entsprechenden Leistungen übernehmen wir unsere Azubis gerne und bieten exzellente Weiterbildungsmöglichkeiten.

Optimale Voraussetzungen für den Einstieg sind die mittlere Reife/das Abitur (je nach Ausbildungsgang) und Spaß daran, immer dazuzulernen. Wenn alles passt, ist die Zukunft bei der Deutschen Bank näher, als Sie denken!

Weitere Informationen finden Sie unter:
deutsche-bank.de/ausbildung
facebook.com/DeutscheBankKarriere

Für Realschüler
und Abiturienten

Leistung aus Leidenschaft



Ihre Vorstellung: **Mit Menschen arbeiten.**



Kira Bohlmann (19 Jahre):

**»Mein Ziel ist es, schon bald eine
Filiale zu leiten.«**

**Frau Bohlmann, Sie machen derzeit eine Ausbildung zur
Handelsfachwirtin bei Walbusch.
Warum haben Sie sich als Abiturientin zu diesem Berufseinstieg
entschlossen?**

Am Gymnasium Haan habe ich die Leistungskurse Mathematik und Kunst belegt. Bei einer Beratung von der Arbeitsagentur in Düsseldorf bin ich dann darauf gekommen, dass ein Modeunternehmen vielleicht das Richtige für mich wäre. Walbusch lag da nahe. Allerdings habe ich zuerst eher an ein Duales Studium gedacht.

Wie sind Sie dann auf die Ausbildung gekommen?

Im Gespräch mit Frau Wulf, die hier bei Walbusch im Bereich Personal arbeitet. Sie hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass man als Abiturientin in 2½ Jahren eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau absolvieren und im Jahr danach gleich den Handelsfachwirt anschließen kann. Mit dem Handelsfachwirt hat man dann die Möglichkeit, sich auch für eine Führungsposition zu qualifizieren. Da ich ohnehin am liebsten gleich auch etwas Geld verdienen wollte, war dieser Weg für mich optimal.

**Jetzt sind Sie seit einem guten halben Jahr bei Walbusch.
Wie gefällt es Ihnen?**

Ich fühle mich hier wie in einer richtigen Gemeinschaft. Das ist sehr angenehm. Der ganze Rahmen der Ausbildung gefällt mir sehr gut.

Was meinen Sie damit konkret?

Man bekommt Einblick in die verschiedensten Bereiche von Einkauf über Werbung bis hin zum Kundenservice. Das ist sehr vielfältig und interessant. Auch den Kontakt zu den anderen Auszubildenden schätze ich sehr. Wenn ich mit den anderen Schülern in der Berufsschule spreche, weiß ich, dass ich es hier gut getroffen habe.

In welcher Abteilung sind Sie derzeit tätig?

Im Moment bin ich hier im Hauptgeschäft in Solingen tätig. Die Arbeit mit den Kunden macht mir sehr viel Spaß, ich arbeite einfach gerne mit Menschen. Es ist sehr schön, dass ich schon kleinere Aufgaben eigenverantwortlich übernehmen kann und der Abteilungsleiter mir Vertrauen entgegenbringt.

Wir suchen:

Kundenversther

Kunden zu verstehen, ist das eine. Jeden ihrer Wünsche erfüllen zu können, etwas anderes. Dazu haben Sie bei dem Multichannel-Unternehmen Walbusch die besten Voraussetzungen.

Ihre Zusatzausbildung: **Kundenversteh**er.

Walbusch versteht sich ...

... als Multichannel-Unternehmen.

Mode mit hervorragender Passform bildet unseren Schwerpunkt. Besonders kompetent sind wir bei Herrenhemden. Doch zur Firmengruppe gehören auch die Outdoor-Marke Klepper, eine eigene Damenkollektion, die Herrenmode-Marke Mey&Edlich sowie der Gesundheitsversand Avena.

Wir bieten an ...

- **Duales Studium: Handelsmanagement und Wirtschaftsinformatik**
in Kooperation mit der EUFH in Brühl oder Neuss
- **Verkäufer/-in, Einzelhändler/-in oder Handelsfachwirt/-in**
- **Gestalter/-in für visuelles Marketing**
- **Mediengestalter/-in Digital und Print**
- **Fachinformatiker/-in Systemintegration**
- **Kaufmann/-frau für Dialogmarketing oder Groß- & Außenhandel**

Wir stellen hohe Ansprüche an unsere Auszubildenden. Denn wenn Sie bei uns arbeiten, arbeiten Sie vor allem für unsere Kunden. Auf diese wichtige Aufgabe bereiten wir Sie in Theorie und Praxis bestmöglich vor: Sie lernen verschiedene Abteilungen kennen, übernehmen eigene Projekte und bringen Ihre Ideen ein. Bis Sie ein echter Kundenversteh

Lust auf Karriere?

Dann schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an Frau Nadine Wulf unter bewerbung@walbusch.de



Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG
Martinstraße 18, 42646 Solingen

www.walbusch.de



**„Du musst
du selbst
sein“**

KARRIERE Zu ihrem ersten Vorstellungsgespräch fuhr sie mit Edding an den Fingernägeln. TV-Star Panagiota Petridou über Jobs, Erfolg und wie es ist, ein Rabauke zu sein.

Rechnen kann sie nicht so gut. Dafür kann sie Pferde hochheben und ganze Torten verschlingen. Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ ist ein besonderes Mädchen. Sie macht, was sie will und lässt sich nichts gefallen.

Zugegeben, wie Pippi Langstrumpf sieht die Autoverkäuferin und TV-Moderatorin Panagiota Petridou nicht aus. Pferde hochheben kann sie auch nicht – wobei es ihr jeder zutrauen würde. Aber das Jonglieren mit Zahlen ist auch nicht ihre große Stärke. Und Petridou macht, was sie will und lässt sich nichts gefallen. So war das schon immer. „Ich war auf vielen Schulen, weil ich so ein Rabauke war“, erzählt die gebürtige Solingerin. Glaubt man ihr sofort. „In der sechsten Klasse habe ich mich damals so über eine schlechte Note im Kunstunterricht geärgert. Ich hatte eine Figur aus Streichhölzern gebastelt. Die habe ich angezündet und in einen Spind geworfen.“ Das Resultat: Petridou wurde von der Schule geworfen und an der nächsten Schule, der Friedrich-Albert-Lange-Schule (Fals), sofort zur Schulsprecherin gewählt. „Mich kannte keiner. Aber ich hatte Lust das zu machen und mein Slogan war: Wenn ihr ein Problem habt mit den Lehrern, dann hab' ich das auch.“ Wer nicht ausspricht, was er auf dem Herzen hat, wird krank! – daran hält sie sich bis heute.

Schuhe verkauft, Flyer verteilt und hinter dem Tresen gestanden

Sie sei immer eine Leitwölfin gewesen, erinnert sie sich. Eine, die Ton angibt. Eine, die den anderen Kindern sagt, was sie machen sollen. Eine, die dominant ist und dennoch nicht die anderen aus dem Blickfeld verliert. Ihre Eltern, gebürtige Griechen, hatten in Solingen-Wald eine Kneipe. Sie habe dadurch schon früh selbstständig sein müssen. „Bei mir war es nicht so, dass ich wie andere Kinder um halb eins das Mittagessen auf dem Tisch stehen hatte. Das war durch die Gaststätte meiner Eltern bei uns etwas unregelmäßig.“

Panagiota Petridou sagt immer, was sie denkt. Foto: Christian Beier

Ungeregt kann man auch den weiteren schulischen Werdegang beschreiben. Nach der Fals stattete Petridou der Höheren Handelsschule einen Besuch ab. „Das war nichts für mich.“ Fachabitur machte sie schließlich am Berufskolleg im Bereich Sozialpädagogik. Aber werden wollte sie Schauspielerin. Der plötzliche Tod ihres Vaters lenkte ihr Leben jedoch in eine andere Richtung. „Ich wusste danach nicht, was ich machen soll. Es war wichtig, mich um meine Zukunft zu kümmern. Mein älterer Bruder hat mich sehr unterstützt. Wir haben überlegt, was meine Stärken und Schwächen sind. Er hat mir auch von meiner Idee abgeraten, Theaterwissenschaften zu studieren.“

Sie machte eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau.

Zum ersten Bewerbungsgespräch als Auszubildende im Bereich Groß- und Außenhandelskauffrau in Haan fuhr sie mit Edding an den Nägeln. „Ich wollte mal probieren, wie das aussieht“, erzählt sie lachend. „Sah aber nicht gut aus und ich habe meine Hände beim Gespräch versteckt.“ Den Job hat sie bekommen – trotz Eddingnägeln. „Ich habe durch meine Natürlichkeit überzeugt, und das ist mein Tipp. Ein „Nein“ hast Du schon, ein „Ja“ kannst Du kriegen. Du musst du selbst sein. Ich bin anders, ich bin bizarr und ich finde das gut. Man sollte zu seinen Eigenarten stehen.“

Um ihre Finanzen aufzubessern, hat Petridou während ihrer Ausbildung Schuhe verkauft, Flyer verteilt und hinter der Theke im Solinger Lokal „Libelle“ gestanden. Sie wurde nach ihrer Ausbildung übernommen und arbeitete bis zur Insolvenz bei ihrem Ausbildungsbetrieb. Danach folgten ein Call-Center, ein großer Mobilfunkhersteller. Und dann kam da diese Anzeige, die ein Freund entdeckte. „Mini sucht außergewöhnliche Verkäufer“. Petridou bewarb sich, führte erfolgreich das Telefoninterview, fuhr unvorbereitet in das Assessment-Center des Autoherstellers und war die Beste unter insgesamt 1116 Bewerbern. In Hilden war sie als Verkäuferin tätig, danach als Verkaufsleiterin. Sie ist immer unter den Top Ten im Ranking der besten Mini-Neuwagen-Verkäufer Deutschlands und war dort jahrelang die beste Frau Deutschlands.

Dann wurde sie vom Fernsehen entdeckt. Der Rest ist mittlerweile Geschichte. Seit Dezember 2010 steht Panagiota Petridou für die Vox-Doku-Soap „Biete Rostlaube, suche Traumauto“ vor der Kamera. Über Umwege hat sie also am Ende ihren Traum erreicht, vor der Kamera zu stehen. Panagiota Petridous Erfolgsgeheimnis: „Eine positive Lebenseinstellung. Es bringt nichts, Trübsal zu blasen.“ Und Trübsal hat auch Pippi Langstrumpf nie geblasen.

Von Nadine Diab

Panagiota Petridou

Geboren: 13.7.1979 in Solingen

Dies und Das: Sie ist ein Energiebündel und das zeigt auch ihr Privatleben: 22 Jahre spielte Petridou Handball. In Vereinen wie Borussia Dortmund oder Fortuna Düsseldorf kämpfte sie sich bis in die dritte Bundesliga hoch. Ihre Karriere beendete sie 2012 bei Verein Fortuna Düsseldorf, mit dem Aufstieg in die Oberliga. Ihr großes Ziel war es aber immer, irgendwann einmal eine Goldmedaille für ihre Heimat Griechenland zu holen. Kann ja noch passieren – bei Panagiota Petridou ist alles möglich.



Sie ist eben anders - auch was ihre bevorzugte

Sitzposition angeht. Foto: Uli Preuss

Koch/ Köchin

Ein typischer Arbeitstag:

Mein Arbeitstag ist jedes Mal unterschiedlich. Das hängt davon ab, in welchem Bereich ich gerade eingesetzt bin, wie z. B. in der Kaltküche oder im zentralen Kochbereich.

Meine Aufgaben:

Als Koch bereite ich unterschiedliche Speisen zu, richte sie an, organisiere Arbeitsabläufe und bestelle Ware. Der Ablauf muss gut strukturiert sein, da Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise in kurzen Abständen fertiggestellt werden müssen.

Warum Koch?

Die Vielseitigkeit dieses Berufes macht diese Ausbildung immer wieder interessant. Als gelernter Koch kann man in Restaurants, Hotels, Kantinen, bei Catering-Services und auf Kreuzfahrtschiffen, die die Weltmeere durchkreuzen, arbeiten.

Was ist top?

An dem Beruf ist die Vielseitigkeit interessant. Nach der Ausbildung kann ich beispielsweise in andere Länder gehen und dort weiter lernen.

Was gehört nun mal auch dazu?

Zum Beruf gehört nun einmal auch das Schälen und Säubern von Gemüse, wie zum Beispiel Kartoffeln. Aber auch das Reinigen von Arbeitsflächen und Kühlhäusern.

Wem empfehle ich den Beruf?

Den Beruf empfehle ich Leuten, die Spaß am Kochen haben und gerne im Team arbeiten.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Das Städtische Klinikum Solingen ist als Ausbildungsbetrieb sehr gut, weil ich in der großen Küche vielseitig eingesetzt werden kann.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 793,26 Euro
2. Ausbildungsjahr: 843,20 Euro
3. Ausbildungsjahr: 889,02 Euro

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Berufsschule:

Berufskolleg Kohlstraße, Teilzeitunterricht

Voraussetzungen:

Guter Hauptschulabschluss




Jan Cornehl

- geboren: 20. 4. 1996
- Fachoberschulreife 2013
Städtische Realschule
Wermelskirchen
- Wohnort: Wermelskirchen

Ausbildungsbetrieb:
Städtisches Klinikum Solingen gGmbH,
Gotenstraße 1, 42653 Solingen

Ansprechpartner:
Frau Kirsten Wörtler, (02 12) 547-2293
www.klinikumsolingen.de



Ausbildung mit Profil.

In einem international tätigen Unternehmen wie item stehen Dir alle Möglichkeiten offen, den für Dich perfekten Beruf zu erlernen. Nimm Deine Ausbildung in die Hand. Mit Energie und Tatkraft erschaffst Du Dir eine solide Grundlage für Dein zukünftiges Berufsleben.

Zum 01.08.2015 suchen wir:

- Unser Angebot
- **Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w)**
 - **Fachinformatiker für Systemintegration (m/w)**
 - **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**
 - **Fachkraft für Metalltechnik Fachrichtung: Maschinen- und Anlagenbau (m/w)**
 - **Industriekaufleute (m/w)**
 - **Technischer Produktdesigner Fachrichtung: Maschinen- und Anlagenkonstruktion (m/w)**

Dein Weg zum Ziel Ist es das, wonach Du gesucht hast?
Dann gehe jetzt den direkten Weg und bewirbe Dich online mit Deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und Praktikabescheinigungen) unter www.item24-karriere.de.

item Industrietechnik GmbH | Katharina Lausmann
Friedenstr. 107-109 | 42699 Solingen
Telefon 0212 65 80 0 | Telefax 0212 65 80 310
personal@item24.com | www.item24.com

item

Mit Engagement und Grips für frische Ideen



Natürlich schmeckt's besser. Mit der Leidenschaft für's Beste und dem täglichen Anspruch höchster Qualität schaffen wir frische Ideen für die moderne Genieerwelt von heute. Die Steinhaus-Auszubildenden wünschen Euch viel Erfolg für die Zukunft. Infos zu unseren Ausbildungsberufen findet Ihr unter www.steinhaus.net.



Man isst glücklich

Land- schafts- gärtner/in

Ein typischer Arbeitstag:

Ein typischer Arbeitstag ist schwer zu beschreiben, da der Beruf sehr vielfältig ist und einen fast jeden Tag neue Aufgaben erwarten.

Meine Aufgaben:

Als Auszubildender ist man überall mal dabei. Vom Rosenmähen, Hecke schneiden, Pflanzarbeiten, Rosen anlegen bis hin zu Erdarbeiten, Pflasterarbeiten, Treppenanlagen und Mauern erbauen.

Warum Landschaftsgärtnerin?

Gärten und Außenanlagen spielen eine große Rolle. Sie fallen einem als erstes ins Auge, schaffen Räume der Erholung und Ruhe. Außerdem hat man mit der abgeschlossenen Berufsausbildung viele Weiterbildungsmöglichkeiten: Meister, Techniker, Greenkeeper, Baumkontrolleur oder, wie ich es vorhabe, ein Landschaftsbaustudium.

Was ist top?

Man arbeitet draußen in der Natur, die Arbeiten sind abwechslungsreich, man lernt auch nach vielen Jahren Berufserfahrung noch dazu und am Ende sieht man eine fertige Anlage und kann sagen: „Das habe ich gebaut!“

Was gehört nun mal auch dazu?

Immer an der frischen Luft zu arbeiten ist zwar schön, aber das bedeutet auch, dass man bei jedem Wetter draußen ist.

Wem empfehle ich den Beruf?

Denjenigen, die gerne praktische Arbeiten erledigen, die gerne draußen sind, die keine Angst haben sich die Finger dreckig zu machen und denen, die einen abwechslungsreichen Beruf suchen.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Bei der Firma Sieg + Partner bekommt man einen Einblick in fast alle Bereiche des Galabaus ob es der kleine Hausgarten ist, die Kanal- und Straßenbauarbeiten oder die Großbaustelle. Hier bekommt man die Möglichkeit mit netten Kollegen überall dabei zu sein.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 575,- Euro
2. Ausbildungsjahr: 690,- Euro
3. Ausbildungsjahr: 780,- Euro

Ausbildungsdauer:

2-3 Jahre

Berufsschule:

Kollegschule Opladen (Blockunterricht)

Voraussetzungen:

Hauptschule, Realschule oder Abitur



Jessica Kleinschmidt

- geboren: 30. 8. 1993
- Abitur: 2012 am Landrat-Lucas-Gymnasium Leverkusen
- Wohnort: Leverkusen

Ausbildungsbetrieb:

Sieg + Partner, Handelsstr. 22, 42929 Wermelskirchen

Ansprechpartner: Frau Vierheller, vierheller@sieg-partner.de



Hier wirst Du ein/e
richtig gute/r
**Zerspanungs-
mechaniker/in!**



AM
Genauigkeit
**A.MANNESMANN
MASCHINENFABRIK
REMSCHIED**

Mehr Informationen findest Du unter: www.jobs-amannesmann.de

Mach' Deine Ausbildung bei A.MANNESMANN als Zerspanungsmechaniker/in, Fachrichtung Dreh-, Schleif- oder Frästechnik. Denn wenn wir eins haben, dann ist es Gefühl für Metall: Bis 15 m lang und auf 1.000stel mm genau sind die Werkstücke, die wir herstellen. Das muss uns erst einmal jemand nachmachen, **vielleicht Du?**

Das sind wir für Dich. Wir liefern als einer der Marktführer High-Tech Maschinenelemente für Werkzeugmaschinen, die überwiegend in der Automobilindustrie und im Maschinenbau eingesetzt werden. Du arbeitest bei uns in einem Team mit rund 150 „Metallkönigern“ zusammen. Und das immer mit einem Anspruch von: Hochgenauigkeit, Qualität und Pünktlichkeit.

Das reizt Dich. Kannst Du Dir vorstellen, mit modernen, hochpräzisen Maschinen, Deinem genauen Auge und sicheren Händen Metall zu bearbeiten? Du gehst konzentriert und mit Spaß an immer neue Aufgaben, die nie langweilig werden?

Das bist Du. Du suchst eine Ausbildung mit Arbeit für Hand und Kopf, bist fit in Mathe, Naturwissen-

schaften und ebenfalls gut in Deutsch. Die Fachoberschulreife hast Du (bald) in der Tasche. Wenn Du Lust auf Metall und Hochpräzisionsmaschinen hast, dann gehörst Du in unser Unternehmen!

Das ist unsere Ausbildung. Wir machen Dich fit in konventioneller und CNC-gesteuerter Dreh-, Schleif- oder Frästechnik, zusammen mit dem Berufskolleg Technik und dem BZI. Erfahre eine Praxisausbildung auf Maschinen, von denen es einige hier im Umkreis kein zweites Mal gibt. Wir bieten Dir nicht nur ein branchenübliches Entgelt, sondern auch regelmäßige Arbeitszeiten, 30 Arbeitstage Urlaub und Zusatzleistungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Wenn Du gut bist, hast Du die Chance, Dich bei uns weiter zu entwickeln.

Willst Du dabei sein? Dann bewirb Dich mit den letzten drei Zeugnissen und dem Abschlusszeugnis schriftlich bei:

**A.MANNESMANN
MASCHINENFABRIK GmbH,**
Bliedinghauser Str. 27,
42859 Remscheid, z.H.
Frau Humpert-Wachsmann
oder per E-Mail an:
personal@amannesmann.de
(Bitte nur eine PDF-Datei anfügen)

www.klauke.com

Klauke verbindet – **DU** bist unsere Zukunft!

Klauke® zählt zu den führenden Herstellern im Bereich elektrische Verbindungstechnik, Werkzeuge und Messgeräte. Wir entwickeln, produzieren und liefern kundenfreundliche, sichere und moderne Produkte.

Gemäß unserem Leitspruch „Verbindungen mit System“ stehen der Kunde, die Zusammenarbeit mit ihm und das Produkt im Vordergrund unseres Handelns. Um dies zu gewährleisten brauchen wir kompetente Nachwuchskräfte.

Wir bilden in folgenden Berufen (m/w) aus:

- ⇒ Energieelektroniker
- ⇒ Fachlagerist
- ⇒ Industriekaufmann
- ⇒ Industriemechaniker
- ⇒ Maschinen- u. Anlagenführer
- ⇒ Mechatroniker
- ⇒ Technischer Produktdesigner
- ⇒ Werkzeugmechaniker
- ⇒ Zerspanungsmechaniker
- ⇒ Kombiniertes Maschinenbaustudium



Interessiert? Wir freuen uns auf Deine Bewerbung - am besten direkt per Email an:

Gustav Klauke GmbH • Personalabteilung Frau Selma Ergül • Auf dem Knapp 46 • 42855 Remscheid • bewerbung@klauke.textron.com

Verbindungen mit System
The POWER of Partnership

Klauke
A Textron Company

Das erfolgreiche Vorstellungsgespräch

Von Nadine Diab

INTERVIEW Andrea Honermeyer, Leiterin Personalentwicklung bei der Stadt-Sparkasse Solingen, gibt Tipps, wie Du im Gespräch punktest und was Du vermeiden solltest.

1. Ich bin zu einem Vorstellungsgespräch bei Ihnen eingeladen. Wie kann ich mich inhaltlich optimal vorbereiten?

Andrea Honermeyer: Nachdem Sie den Einstellungstest erfolgreich absolviert haben, werden Sie bei uns zu einem strukturierten Vorstellungsgespräch eingeladen. In diesem Gespräch möchten wir Sie persönlich kennenlernen und auch Ihnen die Möglichkeit geben, weitere Informationen über die Ausbildung zu erhalten. Um inhaltlich optimal vorbereitet zu sein, empfehlen wir Ihnen, sich vorab noch einmal über das gewählte Berufsbild sowie das ausbildende Unternehmen zu informieren. Bei einer Bewerbung zur/zum Bankkauffrau/-mann bei der Stadt-Sparkasse Solingen können Sie sich über unsere Internetseite vorbereiten.

2. Achten Sie auf die Kleidung des Bewerbers? Was würden Sie empfehlen?

Andrea Honermeyer: „Der erste Eindruck zählt!“ Achten Sie auf ein gepflegtes Erscheinungsbild. Ihre Kleidung sollte ordentlich, sauber und nicht zu ausgefallen sein. Wenn Sie sich z. B. als Bankkauffrau/-mann bewerben, greifen Sie zu Leder- statt Turnschuhen, Stoffhose statt Jeans, Bluse oder Hemd statt T-Shirt, darüber einen Blazer oder ein Jackett. **Unser Tipp:** Orientieren Sie sich am Berufsbild und wählen Sie danach Ihre Kleidung aus.

3. Muss ich zu unserem Gespräch noch mal meine Unterlagen mitbringen und auch einen Block und Stift dabei haben?

Andrea Honermeyer: Für das Gespräch bei der Stadt-Sparkasse Solingen ist es nicht erforderlich, die Bewerbungsunterlagen nochmals mitzubringen. Wir bereiten uns individuell auf die Bewerber vor und nutzen dazu die mit der Bewerbung eingereichten Informationen. Einen Block und Stift dabei zu haben zeigt aber, dass Sie an alles gedacht haben.

4. Haben Sie Tipps, wie ich Lampenfieber und Nervosität bekämpfe?

Andrea Honermeyer: Mit einer guten Vorbereitung auf eventuell kommende Fragen wird Ihnen etwas Lampenfieber durchaus nützlich sein, denn in der richtigen Dosierung macht es wach und konzentriert. Überlassen Sie nichts dem Zufall! Fahren Sie rechtzeitig los und gehen Sie lieber noch eine Runde um den Block. So vermeiden Sie im Vorfeld unnötigen Stress. Das Wichtigste aber ist, seien Sie authentisch! Das gelingt am besten.



Andrea Honermeyer ist Leiterin der Personalentwicklung bei der Stadt-Sparkasse Solingen. Foto: Stadt-Sparkasse Solingen



Foto: © contrastwerkstatt - Fotolia.com

5. Welche typischen Fragen kommen im Vorstellungsgespräch auf jeden Fall?

Andrea Honermeyer: Zunächst erwarten Sie Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrem bisherigen Werdegang. Fragen zur Bewerbungsmotivation und der Berufswahl könnten z. B. lauten „Was hat Ihre Berufswahl beeinflusst?“, „Warum haben Sie sich für die Stadt-Sparkasse Solingen als Arbeitgeber entschieden?“ oder „Warum sollten wir gerade Sie als Auszubildenden einstellen?“.

6. Wie punkte ich beim Smalltalk?

Andrea Honermeyer: Uns als Gesprächspartner ist natürlich bewusst, dass ein Vorstellungsgespräch keine alltägliche Situation für Sie ist. Daher stellen wir von unserer Seite aus bereits offene Fragen, die Sie gut beantworten können. Wenn Sie sich für einen Beruf bewerben, bei dem es besonders um die Zusammenarbeit mit Kunden geht, wie z. B. Bankkauffrau/-mann, ist es wichtig, dass Sie offen und aufgeschlossen sind und Ihr Gegenüber freundlich aber direkt ansprechen. Um beim Smalltalk zu punkten, informieren Sie sich vorab gut über den Beruf und wählen Sie für sich ein Themengebiet aus, das Sie besonders interessiert. Nutzen Sie die Gelegenheit, dieses Thema an geeigneter Stelle aktiv einzubringen.

7. Darf mein Gesprächspartner mich alles fragen?

Andrea Honermeyer: Sicherlich gibt es Fragen, die den Bewerber schon mal „ins Schwitzen bringen“ können, z. B. die schulischen Leistungen. Hier ist es wichtig, ruhig und gelassen zu bleiben. Antworten Sie ehrlich und freundlich auf solche Fragen. Es gibt aber auch Fragen, die nicht erlaubt sind z. B. das Erkundigen nach einer vorliegenden Schwangerschaft oder Krankheit. Dies ist für den Ausbildungsbetrieb nur wichtig, wenn es sich um eine Ausbildung handelt, deren Tätigkeit für eine Schwangere oder bei gewissen Erkrankungen eindeutig zu gefährlich wäre. Ebenfalls nicht erlaubt sind Fragen nach Religions-, Partei- oder Gewerkschaftszugehörigkeit (Ausnahmen sind kirchliche Einrichtungen). Auf diese Fragen brauchen Sie in einem Vorstellungsgespräch nicht zu antworten.

8. Ich komme mit einer Frage nicht zurecht oder weiß keine Antwort. Wie reagiere ich am besten?

Andrea Honermeyer: Bleiben Sie immer ruhig und gelassen. Bitten Sie Ihr Gegenüber, die Frage anders zu formulieren, wenn Sie diese nicht richtig verstanden haben. Damit gewinnen Sie Zeit zum Nachdenken! Und manchmal hilft es auch, einfach ehrlich zu sein, wenn Sie sich über einen bestimmten Aspekt noch keine Gedanken gemacht haben.

9. Sollte ich Fragen vorbereiten?

Andrea Honermeyer: Wenn Sie sich im Vorfeld Fragen zum Berufsbild und dem Ausbildungsbetrieb überlegt haben, zeigt dies, dass Sie gut auf das Gespräch vorbereitet sind und wirkliches Interesse an der Ausbildungsstelle haben.

10. Wie überzeuge ich als Bewerber mit Körpersprache?

Andrea Honermeyer: Bei der Begrüßung überzeugen Sie als erstes durch einen festen Händedruck und ein freundliches, verbindliches Lächeln. Schauen Sie Ihrem Gesprächspartner dabei in die Augen. So runden Sie den ersten Eindruck ab und sammeln bereits jetzt ein paar Sympathiepunkte. Im Rahmen einer Präsentation hilft ein fester Stand und der Einsatz von Gestik und Mimik.

11. Können Sie fünf „Do`s“ und „Dont`s“ nennen für ein Gespräch?

Andrea Honermeyer: „Do`s“: Pünktlichkeit, Freundlichkeit und Höflichkeit, gute Umgangsformen, optimale Vorbereitung, angemessene Ausdrucksweise. „Dont`s“: Das Gegenteil der soeben genannten Eigenschaften.

12. Kann ich bei dem ersten Gespräch schon nach dem Gehalt fragen?

Andrea Honermeyer: Sollte diese Information im Stellenangebot des Arbeitgebers nicht zu finden sein, halten wir diese Frage für legitim.

14. Ich warte auf eine Rückmeldung und habe eine Woche nichts gehört. Kann ich mich melden und nachfragen und wenn ja, wann darf ich das tun?

16. Kann ich meinen Gesprächspartner auch nachträglich um ein Feedback bitten, damit ich aus möglichen Fehlern lernen kann?

13. Wie schließe ich das Gespräch ab?

Andrea Honermeyer: Bedanken Sie sich freundlich bei Ihrem Gegenüber und verabschieden Sie sich per Händedruck. Wir teilen den Bewerbern zum Abschluss des Gesprächs immer mit, wie der weitere Verlauf des Bewerbungsverfahrens aussieht und wann eine Entscheidung über die Einstellung getroffen wird. Und sollte sich direkt an das Gespräch eine Ausbildungsplatzzusage anschließen, dürfen Sie auch gerne Ihre Freude zeigen.

Andrea Honermeyer: Für uns ist das eine eher theoretische Frage. Wir legen großen Wert auf einen guten Umgang mit den Bewerbern und dazu gehört aus unserer Sicht eine schnelle Reaktion. Wir informieren die Bewerber spätestens am nächsten Arbeitstag über das abschließende Ergebnis. Haben Sie zum Abschluss des Gesprächs keine Information über den weiteren Verlauf erhalten, empfehlen wir Ihnen, nach einer Woche telefonisch nachzufragen.

15. Empfehlen Sie eine Nachbereitung des Gesprächs?

Andrea Honermeyer: Es ist sicher immer hilfreich nach einem Gespräch zu reflektieren, welche Fragen gestellt wurden und ob man gute Antworten darauf hatte. Dies kann dann als Vorbereitung auf ein nächstes Bewerbungsverfahren dienen.

Andrea Honermeyer: Dies ist eine sehr gute Idee und wird leider viel zu wenig nachgefragt. Scheuen Sie sich nicht, Ihr persönliches Feedback einzufordern. Sie können daraus nur lernen. Wir geben auch den Bewerbern, denen wir keinen Ausbildungsplatz anbieten können, eine persönliche Rückmeldung zu Stärken und weitere Tipps. Immerhin hat der Bewerber sich für die Sparkasse als Arbeitgeber interessiert und sollte dieses Vertrauen auch belohnt bekommen, indem er von uns ein verwertbares Feedback erhält.

17. Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Bewerbungsgespräch? Wie war es rückblickend für Sie?

Andrea Honermeyer: Ich kann mich noch gut daran erinnern, da ich das Glück hatte, schon nach dem ersten Gespräch eine Ausbildungsstelle bei der Stadt-Sparkasse Solingen „ergattert“ zu haben. Ich war in der 9. Klasse der Theodor-Heuss-Realschule und eine Vorbereitung im Rahmen einer Berufsorientierungswoche hat es damals noch nicht gegeben. Bei mir handelte es sich um ein sehr klassisches Bewerbungsgespräch, in dem ich ad hoc Antworten auf wirtschaftliche und politische Fragen geben musste. Ich finde, dass die heutigen Gespräche viel persönlicher und gleichberechtigter ablaufen, da sich sowohl Arbeitgeber als auch Bewerber darin positiv verkaufen wollen. Es bietet für beide Seiten die Möglichkeit weitere Informationen zu erhalten, um eine richtige und gute Entscheidung zu treffen. Und eine Frage wie z. B. „Wie heißt der aktuelle Präsident der EZB“ (Anmerkung: Mario Draghi) brauchen die Bewerber bei uns nicht mehr zu befürchten. Wir möchten heute lieber den Menschen und seine persönlichen Kompetenzen kennenlernen.

Ein fester Händedruck und ein freundliches Lächeln sind bei der Begrüßung wichtig. Foto: © Hugo Félix - Fotolia.com



KLINGELNBERG

A MEMBER OF THE TKM GROUP

Hervorragende Berufsperspektiven

Ausbildung bei IKS Klingelberg

Sie haben viel gelernt und möchten jetzt mit einem starken Partner in das Berufsleben starten?

Dann sind Sie bei der TKM Gruppe genau richtig!

Denn bei uns haben Sie die Möglichkeit, in einem internationalen Spitzenunternehmen einen soliden und zukunftsgerichteten Ausbildungsberuf zu erlernen!

AKTUELL suchen wir Auszubildende für die folgenden Fachrichtungen:

- **Industriekaufmann/-frau**
- **Informatikkaufmann/-frau**
- **Zerspanungsmechaniker/in**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**

Unser Ausbildungsangebot umfasst zudem die Berufe:

- **Maschinen- und Anlagenführer/in**
- **Fachinformatiker/in - Systemintegration**

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
IKS Klingelberg GmbH, Herr Dirk Lehmkuhler
In der Fleute 18 | 42897 Remscheid
Tel.: 02191/969-300
DLehmkuehler@interknife.com

TKM GROUP · THE KNIFE MANUFACTURERS



www.interknife.com



Medien- kaufmann /-frau Digital und Print

Ein typischer Arbeitstag:

In jeder Abteilung sieht der Arbeitsalltag anders aus. Während man in manchen einen festen Tagesablauf mit fixen Aufgaben hat, setzt sich dieser in anderen Abteilungen überwiegend aus gerade anfallenden Aufträgen von Kollegen oder Kunden zusammen.

Meine Aufgaben:

In meiner Ausbildung durchlaufe ich alle Abteilungen im Medienhaus B. Boll: Vertrieb, Anzeigen, Disposition, Marketing, Service, Personalbüro, Redaktionssekretariat, Online, Buchhaltung und Technik. Außerdem habe ich beim Azubi-Projekt mitgewirkt und dieses Magazin zusammen mit den anderen Azubis und der Unterstützung von Kollegen auf die Beine gestellt. Das Ergebnis hältst du gerade in den Händen. :-)

Warum Medienkauffrau?

Die Medien spielen eine immer größere Rolle, vor allem die digitale Welt wächst stetig an. Mit dieser erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung kann in vielen Berufszweigen Fuß gefasst werden.

Was ist top?

Durch den „Rundlauf“ können alle Zusammenhänge zwischen den Abteilungen erkannt und die Kollegen kennen gelernt werden.

Was gehört nun mal auch dazu?

Der Wechsel der Abteilungen alle zwei bis drei Monate führt mit sich, dass man jedes Mal von vorne anfängt. Trotzdem macht es Spaß, sich immer wieder Neues anzueignen und nach einigen Tagen hat man den Dreh dann auch schon wieder raus.

Wem empfehle ich den Beruf?

Denen von Euch, die sich sowohl für die gedruckte Zeitung, als auch für die digitalen Produkte interessieren und Spaß am Umgang mit Kunden haben.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Das Medienhaus B. Boll ist der Verlag der führenden Tageszeitung Solingens. Es ist sehr spannend, die Abläufe hinter den Kulissen kennenzulernen. Da ich schon immer in Solingen Zuhause bin, kenne ich „Bolls Blättchen“ schon seit ich lesen kann. Außerdem mag ich es, dass das Unternehmen so familiär ist.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 675 Euro
2. Ausbildungsjahr: 700 Euro
3. Ausbildungsjahr: 927 Euro

Ausbildungsdauer:

2-3 Jahre

Berufsschule:

Joseph-DuMont-Berufskolleg in Köln, 1-2 Schultage/Woche

Voraussetzungen:

i.d.R. mindestens Fachoberschulreife oder höherer Abschluss erwünscht, gute schulische Leistungen in Deutsch und Mathe



**Sandra
Keßler**

- geboren: 25. 6. 1993
- Abitur: 2012 am Humboldtgymsium SG
- Wohnort: Solingen

Ausbildungsbetrieb:

B. Boll, Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG
Mummstraße 9, 42651 Solingen

Ansprechpartner: Susanne Glauch (02 12 / 299-105)

e-mail: ausbildung@solinger-tageblatt.de

www.solinger-tageblatt.de

Lust auf **Medien?** Wie kommt die **Zeitung** gedruckte aufs **Tablet und Smartphone**

Das Solinger Tageblatt ist mit Abstand die Nummer 1 der Solinger.
Das Medienhaus B. Boll ist Anbieter regionaler Internet-Portale und hält wichtige Beteiligungen an Radiosendern, dem Remscheider General-Anzeiger sowie marktführenden Anzeigenblättern.
www.solinger-tageblatt.de



Zum 1. August 2015 stellen wir ein
Auszubildende

Medienkaufmann/-frau **Digital und Print**

Medienunternehmen bieten einen der abwechslungsreichsten kaufmännischen Berufe.
Als **Medienkaufmann/-frau** planen Sie die Druckausgabe und stellen die notwendigen Ressourcen dafür bereit. Oder überwachen die Produktion von Print- und Online-Medien.
Oder entwickeln aktives Marketing für die Anzeigenwerbung, den Lesermarkt, unser Internet-Angebot und die E-Paper-Ausgabe für Tablet und Smartphone. Im Mittelpunkt steht immer der Kunde: Ihn mit tollen Produkten und Service zu begeistern, ist unsere Passion.

Das Know-how dazu erlernen Sie während der Ausbildung. Alles, was Sie neben einem guten Schulabschluss (möglichst Abi oder Höhere Handelsschule) brauchen, ist Engagement, Kommunikationsfähigkeit, Kreativität, Freude am Kontakt mit Menschen und eine Portion Verkaufstalent.

Interesse?

Dann senden Sie bitte **per E-Mail oder per Post** bis 31. Oktober 2014 Ihre aussagefähigen Unterlagen (inklusive Kopie des letzten Zeugnisses) an ausbildung@solinger-tageblatt.de.
B. Boll, Verlag des Solinger Tageblattes, Mummstr. 9, 42651 Solingen

Noch Fragen?

Bettina Rosenblatt, Tel. (02 12) 299-106, hilft Ihnen gern.

Operations- technische Assistenz

Ein typischer Arbeitstag:

7.30 Uhr Arbeitsbeginn: Übergabe, Teambesprechung, Vorbereitung des OP-Saals mit dem Saalpartner, Operationsplan abarbeiten, ggf. Notfälle versorgen, Nachbereiten des OP-Saals nach den Operationen.

Meine Aufgaben:

Vorbereiten einer Operation, instrumentieren oder unsterile Assistenz während der Operation; Versorgung und Betreuung des Patienten, Bedienung der technischen Hilfsmittel und organisatorische Aufgaben, wie zum Beispiel Lager und Bestellungen.

Warum Operationstechnischer Assistent?

Interesse an einer medizinischen Tätigkeit, Kenntnisse über verschiedene Fachdisziplinen, abwechslungsreiche und enge Teamarbeit.

Was ist top?

Abwechslungsreiche und nicht alltägliche Arbeit, Arbeiten zum Wohl des Patienten.

Was gehört nun mal auch dazu?

Mit stressigen Situationen umgehen, zum Beispiel in Notfällen. Umgang mit verschiedensten Charakteren aus vielen Berufsgruppen.

Wem empfehle ich den Beruf?

Medizinisch interessierte, flexible, motivierte Persönlichkeiten, die keinen monotonen Beruf ausführen wollen.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Das Klinikum verfügt über viele verschiedene Fachabteilungen. Theorie und Praxis werden an einem Ort vermittelt. Dazu kommt moderne Ausstattung und angemessene Ausbildungsvergütung

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 915,46 Euro
2. Ausbildungsjahr: 977,07 Euro
3. Ausbildungsjahr: 1.078,38 Euro

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Berufsschule:

Blockunterricht

Voraussetzungen:

Fachoberschulreife, Abitur,
Praktikum empfehlenswert, soziale Kompetenzen



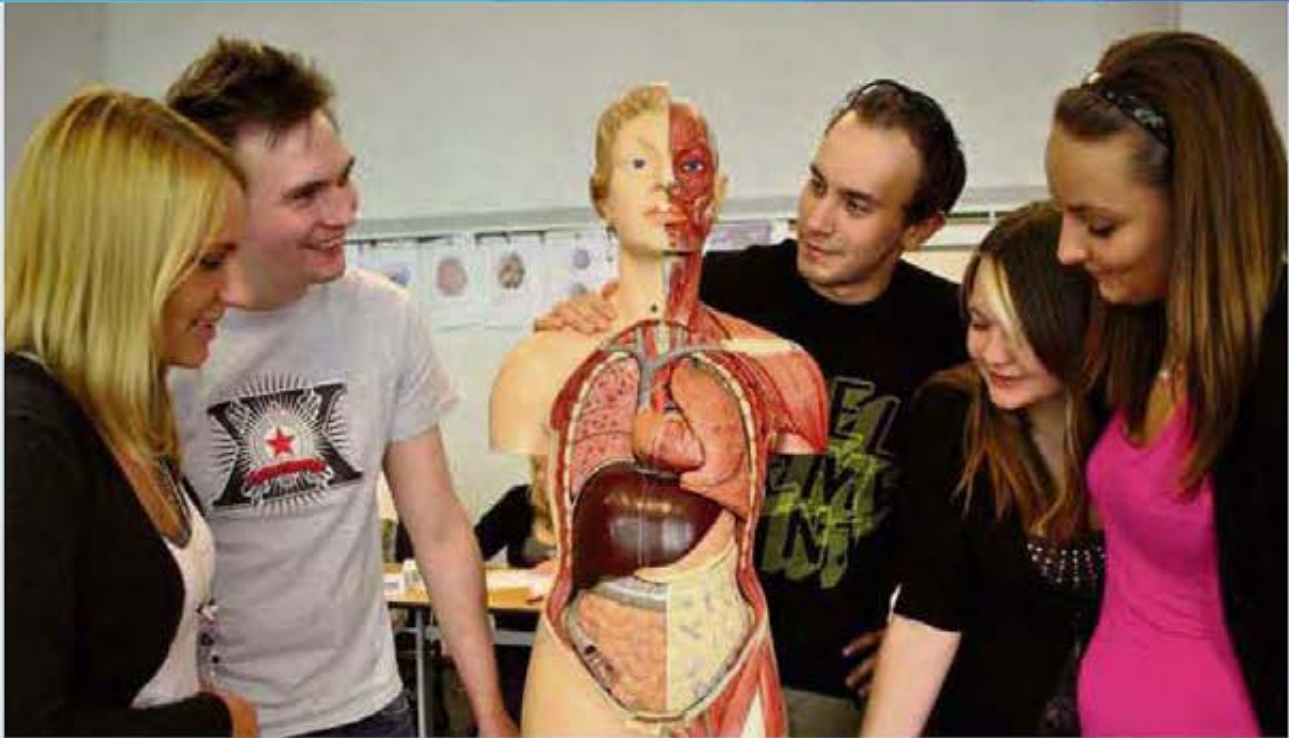
Jan Vöcklinghaus

- geboren: 20. 4. 1993
- Abitur: 2012
Max-Planck-Gymnasium
Gelsenkirchen
- Wohnort: Solingen

Ausbildungsbetrieb:
Städtisches Klinikum Solingen gGmbH,
Bildungszentrum, Gotenstraße 1, 42653 Solingen

Ansprechpartner: Herr Johannes Jansen (02 12) 547-2580
e-mail: jansen@klinikumsolingen.de
www.klinikumsolingen.de

Du willst Menschen helfen? Du bist Teamspieler? Du willst Verantwortung?



Deine Chancen stehen gut mit einer Ausbildung am Städtischen Klinikum Solingen.

Lerne die Berufswelt in einem Krankenhaus kennen.
Im größten Ausbildungsbetrieb in Solingen.
Bildungszentrum mit TÜV-Siegel.
Mit 170 Auszubildenden in der Pflege.
Duales Studium „Bachelor of Arts in Nursing“.
Interessiert? Bewirb Dich jetzt als:

- Gesundheits- und Krankenpfleger /in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger /in
- Gesundheits- und Krankenpflegeassistent /in
- Operations-Technischer-Assistent /in

Auch Praktikum, FSJ und BFD sind möglich.

Ruf uns an: Bildungszentrum,
Johannes Jansen, 0212 / 547 25 80,
oder komm einfach vorbei zum Infotreff.
Immer am letzten Mittwoch im Monat,
von 14.00 bis 16.00 Uhr bei uns im Bildungszentrum.
Wir freuen uns, Dich kennenzulernen.

Übrigens bildet das Städtische Klinikum Solingen auch
in kaufmännischen und gewerblichen Berufen aus.
Mehr dazu erfährst Du bei Kirsten Wörtler,
Personalmanagement, 0212 / 547 22 93.

Besuche unsere Homepage www.klinikumsolingen.de



Städtisches Klinikum Solingen
gemeinnützige GmbH
Golenstr. 1
42653 Solingen

Tel.: 0212 / 547 – 2580
Fax: 0212 / 547 – 2780
E-Mail: info@klinikumsolingen.de
Internet: www.klinikumsolingen.de



STÄDTISCHES
KLINIKUM
Solingen
gemeinnützige GmbH

Abitur – und was kommt dann?

STUDIUM Die Bergische Universität Wuppertal bietet mit „Hochschule für Schüler“ eine umfassende Informationsmöglichkeit.

Zentrale Studienberatung
Campus Griffenberg
Gebäude B, Ebene 05/06
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Telefon: (02 02) 439 - 25 95

Fachbereiche der Universität:
R > Geistes- und Kulturwissenschaft
B > Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter
School of Business and Economics
C > Mathematik und Naturwissenschaften
D > Architektur, Bauingenieur-Wesen,
Maschinenbau, Sicherheitstechnik
E > Elektrotechnik, Informationstechnik,
Medientechnik
F > Design und Kunst
G > Bildungs- und Sozialwissenschaften
School of Education

Das Abitur hast Du in der Tasche. Aber was kommt eigentlich danach? Woher weißt Du, wenn Du Dich entschieden hast zu studieren, welcher Studiengang wirklich zu Dir passt? Die Bergische Universität Wuppertal unterstützt Schüler bei dieser Entscheidung aktiv. „Hochschule für Schüler/innen“ heißt das Angebot, das eine Fülle von Programmen bietet. Du findest es im Internet unter www.schule.uni-wuppertal.de.

Willst Du schon in der Schulzeit den Uni-Alltag kennenlernen und Dir Vorlesungen zu Studienfächern anhören, die Dich interessieren? Kein Problem. Die Bergische Uni bietet für Schüler ein Verzeichnis. Im Internet findest Du es unter www.wusel.uni-wuppertal.de. Dort kannst Du in Ruhe stöbern und schauen, was Dich interessiert. Vor Deinem Besuch einer Veranstaltung solltest Du dann Kontakt mit den Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung (ZSB) aufnehmen.

Die ZSB bietet jedes Jahr für Schüler aus der Oberstufe Entscheidungstrainings für die Studien- und Berufswahl an. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Informationen und Übungen, die Dich in Deiner Entscheidungsfindung unterstützen. Die Trainings für Gruppen von bis zu 14 Schülern finden jeweils am Freitag (15-18 Uhr) und am Samstag (10-16 Uhr) in den Räumen der Studienberatung statt. Informationen hierzu bekommst Du im Internet unter www.zsb.uni-wuppertal.de. Dort findest Du auch Telefonnummern und Ansprechpartner, wenn Du einen Beratungstermin ausmachen möchtest.

Wenn Du kein Training in einer Gruppe machen möchtest und Dich lieber alleine informierst, kannst Du das auch im Internet machen. „Studifinder“ wurde im Auftrag der Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt und vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung finanziert. Es ist eine Alternative zu den Tests privater Anbieter und hilft Dir, Dich im Studien-Dschungel von NRW zurechtzufinden: www.studifinder.de/index.php. Deine Testergebnisse kannst Du dann mit den Mitarbeitern der ZSB besprechen.

In den Uni-Alltag schnuppern kannst Du auch über ein einwöchiges Duales Praktikum. Es ermöglicht Dir einen Einblick in Dein Studium und ist an ein Praktikum in einem, zu Deinen Studienwunsch passenden, Beruf geknüpft. Wenn Du daran interessiert bist, aber nicht weißt, ob Deine Schule daran teilnimmt, sprich einen Lehrer von Dir an oder frag bei der ZSB nach.

Einen guten Überblick kannst Du Dir auch durch den Fahrplan zur Berufs- und Studienorientierung verschaffen, den Du auch unter „Hochschule für Schüler/innen“ findest. Er listet alle Beratungs- und Informationsangebote, Veranstaltungen und Aktivitäten auf.

Von Nadine Diab

Informationen zu Studiengängen unter
www.uni-wuppertal.de · www.zsb.uni-duesseldorf.de

Die Kuhn-Ausbildung

TAG DER AUSBILDUNG
am 28. Juni 2014 in Radevormwald

Als hochmodernes, wirtschaftlich gesundes, mittelständisches Unternehmen in Radevormwald bieten wir dir ab 2015 spannende Einstiegsmöglichkeiten in verschiedenen Berufen wie z. B.

- Zerspanungsmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in + Abitur *
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Duales Studium gewerblich

- Industriekaufmann/-frau + Abitur *
- Industriekaufmann/-frau
- Duales Studium kaufmännisch

Dein Ansprechpartner bei Kuhn Edelstahl:
Andreas Döbler, Telefon 02195 671-950

Dein Ansprechpartner bei Kuhn Edelstahl:
Frank Höbterhoff, Telefon 02195 671-58

* Diese Ausbildungsgänge werden bei Kuhn Edelstahl mit dem Erreichen der Fachhochschulreife, optional auch mit anschließender Allgemeiner Hochschulreife (Abitur), kombiniert.

ALLE JOBS UND ALLE INFOS AUF
RUND-UM-KUHN.DE / AUSBILDUNG



Wir freuen uns auf deine Bewerbung



Zugelassener
Träger nach
AZAV

www.tuv.com
ID 3105073538

Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH

42477 Radevormwald | Otto-Hahn-Straße 12-14 | www.rund-um-kuhn.de

Telefon: +49 (0) 2195 671-0 | www.facebook.com/kuhnedelstahl

Studium oder Ausbildung?

FOM Hochschule
School of
Dual Studies

»Machen Sie beides!«

Clevere Abiturienten entscheiden sich für den dualen Weg: Hochschulstudium plus Ausbildung im Unternehmen, denn:

- ▶ Während der Ausbildung sammeln Sie wertvolle Berufserfahrung
- ▶ Sie verdienen Ihr eigenes Geld
- ▶ Und erlangen einen international anerkannten Bachelor-Abschluss

Die Studienzeitmodelle:

- ▶ 2-3 x wöchentlich abends und am Wochenende oder
- ▶ an zwei Wochentagen tagsüber

Die dualen Studiengänge an der FOM School of Dual Studies:

- Bachelor of Arts (B.A.) in**
- ▶ Banking & Finance
 - ▶ Business Administration
 - ▶ Gesundheits- & Sozialmanagement
 - ▶ International Business*
 - ▶ International Management
 - ▶ Steuerrecht

- Bachelor of Science (B.Sc.) in**
- ▶ Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie
 - ▶ Wirtschaftsinformatik
 - ▶ Wirtschaftsingenieurwesen

- Bachelor of Laws (LL.B.) in**
- ▶ Wirtschaftsrecht

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) in**
- ▶ Elektrotechnik*
 - ▶ Elektrotechnik & Informationstechnik
 - ▶ General Engineering
 - ▶ Maschinenbau*
 - ▶ Mechatronik*
 - ▶ Regenerative Energien
 - ▶ Wirtschaftsingenieurwesen
 - ▶ Maschinenbau*

*Kooperation mit der FH Köln bzw. der Hochschule Bochum.





Verfahrens- mechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Ein typischer Arbeitstag:

Ich arbeite jeweils eine Woche in der Frühschicht (6-14 Uhr) oder in der Spätschicht (14-22 Uhr). Zu Beginn meiner Schicht suche mir eine Maschine aus, gucke was daran gemacht werden muss und baue diese dann entsprechend um. Das heißt, ich nehme die Form raus und baue eine neue Form drauf.

Meine Aufgaben:

Mithilfe verschiedenster Kunststoff-Verarbeitungsverfahren wie Spritzgießen und Spritzpressen stelle ich verschiedene Bauteile her, wie z.B. Abdeckungen von Steckdosen oder Lichtschaltern. Dazu rüste ich die entsprechende Maschine mit den verschiedenen Produktionsformen. Darauf folgt das Anfahren der Maschine mit Ermittlung der Parameter und anschließend die Freigabe der Teile durch die Qualitätssicherung.

Warum Verfahrensmechaniker?

Weil mir die Arbeit mit Kunststoffen Spaß macht. Diese Materie interessiert mich auch durch mein Hobby: Modellbau. Dabei hatte ich schon immer viel mit Kunststoff zu tun.

Was ist top?

Das Arbeitsklima ist sehr gut. Die Leute sind sympathisch und immer zu Spaß aufgelegt. Daher kommen wir alle gut miteinander klar. Außerdem bietet Gira eine große Vielfalt an Materialien und Werkzeugen.

Was gehört nun mal auch dazu?

Wenn alle Maschinen laufen, kann es schon mal kurzzeitig zu einem kleinen Arbeitsmangel kommen, der überbrückt werden muss.

Wem empfehle ich den Beruf?

Leuten, die Spaß an technischer Arbeit haben und sich für Naturwissenschaften, insbesondere Physik und Chemie interessieren

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Weil ich im Vorfeld schon viel Positives über Gira gehört habe, wie zum Beispiel, dass hier ordentliche Arbeitsbedingungen und ein gutes Betriebsklima herrschen. Das hat mich neugierig auf den Betrieb gemacht.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 848,45 Euro
2. Ausbildungsjahr: 890,69 Euro
3. Ausbildungsjahr: 953,45 Euro

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Berufsschule:

BK Werther Brücke, Wuppertal in Teilzeit

Voraussetzungen:

mittlerer Schulabschluss



Christian Gerstendorf

- geboren: 30. 1. 1996
- Fachoberschulreife 2012
Albert-Schweitzer
Realschule Lennep
- Wohnort: Remscheid

Ausbildungsbetrieb:
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG
Dahlienstr. 12, 42477 Rodevornwald

Ansprechpartner: Nicole Oberhoff-Baaske, (0 21 95) 602-420
e-mail: nicole.oberhoff-baaske@gira.de
www.arbeitgeber.gira.de

Für Himmelstürmer mit Bodenhaftung Ausbildung bei Gira



Mit mehr als 1.200 Mitarbeitern und Vertretungen in über 38 Ländern zählt Gira zu den führenden mittelständischen Unternehmen der Elektroindustrie. Im weiteren Geschäftsfeld Kunststofftechnik produziert das Unternehmen u. a. für die Medizintechnik. Gira erhält für seine Produkte und Produktionsmethoden immer wieder nationale und internationale Auszeichnungen. Die Ausbildung junger Menschen hat bei Gira einen hohen Stellenwert. Denn ein gesundes und wachsendes Unternehmen ist stets auf den Zuwachs zuverlässiger, tatkräftiger und teamfähiger Mitarbeiter angewiesen. Aus diesem Grund fördert Gira seine Nachwuchskräfte mit vielfältigen Schulungsprogrammen, einem ausgeprägten Feedbacksystem und der permanenten Unterstützung durch qualifizierte Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte. **Mehr Infos unter: www.gira.de/ausbildung**

Gira bietet Ausbildungsplätze in den folgenden Berufen:

Mechatroniker/-in, Verfahrensmechaniker/-in [Kunststoff- und Kautschuktechnik], Werkzeugmechaniker/-in, Industriekaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Fachkraft für Lagerlogistik [w/m].

Neben der reinen Ausbildung bietet Gira die Möglichkeit, ein duales Studium in den Fachbereichen Elektrotechnik [Elektroniker/-in für Geräte und Systeme], Kunststofftechnik [Werkzeugmechaniker/-in] und Maschinenbau [Werkzeugmechaniker/-in] zu absolvieren.

Bewerben Sie sich online unter: www.arbeitgeber.gira.de

28/06/2014 09-15 Uhr

Ausbildung bei Gira hautnah erleben: www.gira.de/ausbildungstag



Werkzeug- mechaniker/-in

Ein typischer Arbeitstag:

Ein typischer Arbeitstag besteht aus dem Fertigen von Werkzeugen durch spanende Verfahren, wie z. B. Fräsen oder Drehen. Dabei greift man auf die CNC-Bearbeitung zurück.

Meine Aufgaben:

Meine Aufgaben sind von Tag zu Tag unterschiedlich. Mal baut man Werkzeuge und mal programmiert man CNC-Programme. Dazu kommen dann noch die Aufgaben, welche spontan aufkommen.

Warum Werkzeugmechaniker?

Dieser Ausbildungsberuf, weil der Beruf des Werkzeugmechanikers sehr angesehen ist und weil die Arbeit mit Metall sehr spannend ist.

Was ist top?

Die verschiedenen Aufgaben, die vielen Möglichkeiten seine Fähigkeiten zu verbessern und die tollen Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir Auszubildenden gehören von Anfang an dazu, das ist ein schönes Gefühl.

Was gehört nun mal auch dazu?

Was dazu gehört ist, dass man sich auch mal schmutzig machen muss sowie das wöchentliche Putzen der Werkstatt.

Wem empfehle ich den Beruf?

Diesen Beruf kann ich allen empfehlen, die Spaß daran haben praktisch zu arbeiten und sich immer wieder verbessern wollen.

Warum dieser Ausbildungsbetrieb?

Dieser Ausbildungsbetrieb, weil die Firma Wüsthof ihre Auszubildenden sehr stark fördert und sich um diese vorbildlich kümmert. Das Arbeitsklima hier ist toll, man merkt, dass man hier noch in einem Familienunternehmen ist. Herr Wüsthof gratuliert sogar jedem persönlich zum Geburtstag.

Was verdient man in der Ausbildung?

1. Ausbildungsjahr: 867,12 Euro
2. Ausbildungsjahr: 910,29 Euro
3. Ausbildungsjahr: 974,43 Euro
4. Ausbildungsjahr: 1.058,67 Euro

Ausbildungsdauer:

3,5 Jahre

Berufsschule:

Technisches Berufskolleg, Solingen

Voraussetzungen:

Mittlere Reife, Grundwissen in Mathe und Physik, handwerkliches Talent und technisches Verständnis, gutes räumliches Vorstellungsvermögen, gewisses Maß an Präzision und Interesse für Maschinen und Produktionsanlagen, hohes Maß an Lernbereitschaft, Engagement, Motivation, schnelles Einstellen auf neue Situationen, Freundlichkeit, Teamfähigkeit



Wilhelm Kraft

- geboren: 18. 2. 1991
- Fachoberschulreife 2010
Techn. Berufskolleg SG
- Wohnort: Solingen

Ausbildungsbetrieb:
Ed. Wüsthof Dreizackwerk KG
Kronprinzenstr. 49, 42655 Solingen

Ansprechpartner: Frau Yvonne Ulrich
e-mail: y.ulrich@wuesthof.de
www.wuesthof.com



 **WÜSTHOF**

DEN RICHTIGEN SCHLIFF ERHALTEN NICHT NUR UNSERE MESSER

Mit einer guten Ausbildung stehen Ihnen viele Wege offen: ob fachspezifische Weiterbildung, Studium oder eigener Betrieb. Unsere Ausbildung bietet Ihnen den optimalen Start in diese Zukunft. Bei uns übernehmen Sie Verantwortung, werden gefördert und gefordert.


Sie sind ein freundlicher, zukunftsorientierter, kommunikativer Mensch? Dann werden Sie ein Teil unseres Erfolges: Bewerben Sie sich bei uns!

Wir bilden aus zur / zum:

- Gestalter/in für visuelles Marketing
- Industriekaufrau/-mann
- Industriemechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Elektroniker/in
- Fachinformatiker/in
- Fachlagerist/in

200
years of knives
200 Made in Germany
Solingen



 www.wuesthof.com
www.facebook.com/Wuesthof

Mit dem Smartphone die passende Ausbildungsstelle finden

Von Rebecca Brockmeier

Wer die Zeit unterwegs im Bus oder der Bahn sinnvoll nutzen möchte, um nach einer passenden Ausbildungsstelle Ausschau zu halten, kann dafür zwischen mehreren Smartphone-Apps wählen. Vorteil: Einige Programme benachrichtigen den Nutzer, wenn ein passendes Angebot eingegangen ist. Nachteil: Nicht immer ist das Angebot an Berufen und Ausbildungsbetrieben vollständig. Eine Lehrstellen-App ist daher eine praktische Ergänzung, aber kein Ersatz für die Suche bei der Arbeitsagentur, in der Zeitung und im Internet. Für die schnelle Suche zwischendurch eignen sie sich allemal – vor allem, weil die vier Apps, die wir Euch vorstellen, kostenlos sind. Die praktischen Helfer stehen sowohl für Android- als auch für iOS-Geräte zum Download bereit.

IHK-Lehrstellenbörse

Mit der App der Industrie- und Handelskammer (IHK) könnt Ihr nach freien Ausbildungsplätzen der in der Kammer vertretenen Berufsgruppen aus Handel, Dienstleistungssektor, Tourismus, Industrie, Hotel- und Gastgewerbe oder Logistik suchen. Diese lassen sich ganz einfach in Merklisten verwalten. Die verschiedenen Berufe lernt Ihr anhand von Steckbriefen kennen. Mit der App könnt Ihr außerdem Informationen zu Berufen oder Angeboten in sozialen Netzwerken, per SMS oder E-Mail teilen.

Bewertung im Googleplay-Store: 3,3 von 5 Sternen

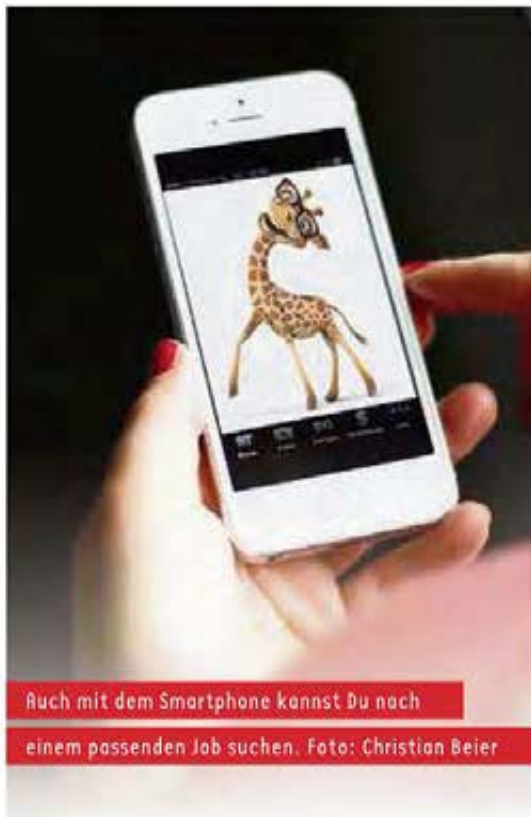
www.ihk-lehrstellenboerse.de

Lehrstellen-Radar 2.0

Das Lehrstellenradar 2.0 bietet Euch schnellen Zugang zu freien Lehrstellen oder Praktikumsplätzen in Handwerksberufen. Vorteil: Die bundesweiten Daten liefern die jeweiligen Handwerkskammern aus der Region. Eine übersichtliche Listen- oder Kartendarstellungen vereinfacht Euch die Navigation. Passende Angebote könnt Ihr auch mit einer Umkreissuche finden. Ein persönlicher Suchassistent, der automatisch mit dem Profil angelegt wird, informiert Euch per Push-Benachrichtigung immer über die aktuellen für Euch passenden Angebote.

Bewertung im Googleplay-Store: 3,4 von 5 Sternen

www.lehrstellen-radar.de



Auch mit dem Smartphone kannst Du nach
einem passenden Job suchen. Foto: Christian Beier

Ausbildungsplatzsuche von **meinstadt.de**

Auch mit dieser App könnt Ihr Lehrstellen in Eurem Umkreis suchen. Dafür ermittelt das Programm Euren aktuellen Standort, den Ihr aber auch individuell anpassen könnt, wenn Ihr in einer anderen Stadt suchen wollt. Die Angebote erscheinen sortiert in neun Kategorien wie „Geschäft & Büro“, „Technik & IT“ oder „Pflanzen & Tiere“. Mit einem Klick auf das jeweilige Fachgebiet öffnet Ihr die freien Lehrstellen. Zu jeder Stelle gibt es eine ausführliche Beschreibung. Bei schulischen Ausbildungen verzeichnet der kleine Helfer die Anschrift des zuständigen Bildungsträgers. Interessante Angebote könnt Ihr als Favorit speichern. Pluspunkt: Die Android-Version verschickt Ausbildungsstellen per E-Mail.

Bewertung im Googleplay-Store: 3,8 von 5 Sternen

www.meinstadt.de

Jobbörse-App Arbeitsagentur

Rund um die Uhr könnt Ihr mit der Jobbörse-App der Arbeitsagentur auf deren umfangreichen Lehrstellen- und Praktikumsangebote zugreifen. Und das kann sich sehen lassen: Zum Testzeitpunkt (Mai 2014) waren dort rund 240 000 freie Ausbildungsplätze verzeichnet. Hinzu kommen Praktikums- und Arbeitsplätze. Mit der Jobbörse-App könnt Ihr alle wesentlichen Funktionen des Internetangebots unterwegs nutzen. Die aktuellen Stellenangebote können in einer Schnellansicht dargestellt werden. Als Filter stehen Euch Suchbegriffe, Berufsgruppen und Postleitzahlen zur Verfügung. Zu jedem Stellenangebot findet Ihr konkrete Informationen wie Qualifikationsprofil, Arbeitszeiten und Kontaktdaten. Vorgegangene Suchen könnt ihr abspeichern und bei Bedarf wieder abrufen. Praktisch: Die Vermittler der Arbeitsagentur können Euch über die App Nachrichten oder Stellenvorschläge aufs Handy schicken.

Bewertung im Googleplay-Store: 3,5 von 5 Sternen

<http://bit.ly/RYZin8>



Lehrstellen-Apps sind eine praktische Ergänzung, aber kein Ersatz für
Deine Suche bei der Arbeitsagentur, der Zeitung und im Internet. Foto: Christian Beier

Ein Besuch im BiZ

Von Nadine Diab

Das BiZ in Solingen:

Kamper Str. 35, 42699 Solingen
Telefon: (02 12) 2 35 52 90
E-Mail: solingen-wuppertal.biz@arbeitsagentur.de

Das BiZ in Wuppertal:

Hönefeldstr. 10a, 42285 Wuppertal
Telefon: (02 02) 2 82 84 60
E-Mail: solingen-wuppertal.biz@arbeitsagentur.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr,
Donnerstag von 8 bis 18 Uhr,
Freitag von 8 bis 12.30 Uhr.

Das BiZ in Bergisch-Gladbach:

Bensberger Str. 85, 51465 Bergisch Gladbach
Telefon: (0 22 02) 9 33 38 28
E-Mail: BergischGladbach.BIZ@arbeitsagentur.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch von 8.30 bis 16 Uhr,
Donnerstag 8.30 bis 18 Uhr,
Freitag 8.30 bis 13 Uhr

Hilfreiche Links der Arbeitsagentur:

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>

<http://www.planet-beruf.de/>

<http://www.berufe.tv/>

<http://jobboerse.arbeitsagentur.de/>

<http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/>

<http://www.planet-beruf.de>

<http://www.abi.de>

BERATUNG

Das Berufsinformationszentrum (BiZ) bietet Dir viele Informationen zu den Themen Arbeitsmarkt, Weiterbildung und Studium.

Koch oder Industriekaufmann? Medizinische Fachangestellte oder doch lieber Steuerfachangestellte? Die Berufswahl ist eine bedeutende Entscheidung für Dein künftiges Leben. Umso wichtiger ist es, dass Du Dich vorher ausreichend informierst. Eine sehr gute Möglichkeit ist dafür ein Besuch in einem Berufsinformationszentrum (BiZ). Dort kannst Du Dich an verschiedenen Themeninseln über den Arbeitsmarkt, Weiterbildung und über Deine mögliche Berufs- und Studienwahl informieren. Außerdem kannst Du an Bewerbungsterminals vor Ort eine professionelle Bewerbung für ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine Arbeit erstellen. Die Internet-PCs darfst Du außerdem auch für deine Online-Recherche nutzen. Praktisch: Du kannst den Service des BiZ während der Öffnungszeiten kostenlos und ohne Voranmeldung nutzen.

Übrigens kannst Du in jedes BiZ fahren, in das Du möchtest und was für Dich am besten zu erreichen ist. Wenn Du aus Remscheid kommst, ist das BiZ in Solingen oder das BiZ in Wuppertal Deine nächste Anlaufstelle. Wenn Du aus Wermelskirchen, Hückeswagen oder Radevormwald kommst, kannst Du Dich auch an die Agentur für Arbeit in Bergisch-Gladbach wenden. Wenn Du mit Deiner Schulklasse ein BiZ besuchen möchtest, muss Dein Lehrer vorher einen Termin vereinbaren. In den verschiedenen Berufsinformationszentren werden auch regelmäßig Informationsveranstaltungen zu einzelnen Berufsfeldern und zu übergreifenden berufskundlichen Themen angeboten. Informieren kannst Du Dich online unter diesem Link: bit.ly/1mXhYpp. Dort findest Du die Rubrik „Veranstaltungen vor Ort“.



**An diesen
Schulen wird
Wat Nu?
kostenlos verteilt:**

SOLINGEN

- Gymnasium Schwertstraße
- Gesamtschule Solingen
- Theodor-Heuss-Schule
- Carl-Ruß-Schule
- Gymnasium Vogelsang
- Realschule Vogelsang
- Pestalozzischule
- Hauptschule Höhscheid
- Geschwister-Scholl-Gesamtschule
- Humboldtgynasium
- Friedrich Albert Lange Schule
- Albert-Schweitzer-Schule
- Comeniusschule

REMSCHIED

- Hauptschule Hackenberg
- Hauptschule Rosenhügel
- Hauptschule Wilhelmstraße
- Alexander-von-Humboldt-Realschule
- Albert-Schweitzer-Realschule
- Albert-Einstein-Gesamtschule
- Sophie-Scholl-Gesamtschule
- Rudolf-Steiner-Schule Gesamtschule
- Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium
- Gertrud-Bäumer-Gymnasium
- Leibniz-Gymnasium
- Röntgen-Gymnasium
- Käthe-Kollwitz-Berufskolleg
- Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung
- Berufskolleg Technik

WERMELSKIRCHEN

- Städtische Realschule
- Städtisches Gymnasium
- Städtische Hauptschule
- Berufskolleg Bergisch Land

RADEVORMWALD

- Theodor-Heuss Gymnasium
- Städtische Realschule
- Geschwister-Scholl Hauptschule

HÜCKESWAGEN

- Städtische Realschule
- Montanusschule

AUßERDEM

- Berufskolleg Wipperfürth

Oder hol Dir Dein Magazin an einer unserer Auslagestellen ab:

- **Solingen:** Tageblatt-Haus, Jobcenter am Rathausplatz, AWO Geschäftsstellen, Buchhandlungen Kiekenop und Bücherwald
- **Remscheid:** RGA-Redaktion auf der Alleestraße, Buchhandlung Potthoff, Bergische Buchhandlung Lenep
- **Wermelskirchen:** Buchhandlung Marabu
- **Radevormwald:** Bergische Buchhandlung
- **Hückeswagen:** Bergische Buchhandlung

Diese Unternehmen findest Du in Wat Nu?



IMPRESSUM

Wat Nu? Dein Berufseinstieg im Bergischen
Ein Projekt aus dem B. Boll Verlag des
Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG

Mummstr. 9 | 42651 Solingen
Telefon: 0212 299 185
e-mail: azubimagazin@wat-nu.de

Herausgeber: Michael Boll

Projektleitung: Theresa Usbeck

Anzeigenleitung: Jörg Laus, Günter Leuerer

Wat Nu?-Azubi-Team: Franziska Betz,
Dustin Fritze, Lisa Depmeier, Sandra Kessler

Redaktion: Stefan Kob (verantw.),
Rebecca Brockmeier, Nadine Diab

Grafik und Layout: Melanie Pfeiffer

Bildquellen: Giraffe Seite 1, 3, 57, 58:

© julien tromeur/fotolia.com

Druck: DS Print, Böblingen



Besuche uns
bei Facebook:
facebook.com/WatNuMagazin



Firma	Seite
• A.MANNESMANN MASCHINENFABRIK GmbH	39
• Armin Zache GmbH & Co. KG	4
• ARTIMAX Alfred Marx GmbH	27
• B. Boll, Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG	45
• BSS Bohnenberg GmbH	23
• Deutsche Bank AG	31
• ED. WÜSTHOF DREIZACKWERK KG	53
• Emil Lux GmbH & Co. KG	13
• EWR GmbH	5
• FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH	49
• Gira, Giersiepen GmbH & Co. KG	51
• Gustav Klauke GmbH	39
• IKS Klingelberg GmbH	43
• item Industrietechnik GmbH	37
• Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH	49
• Luckhaus GmbH	5
• Möbelwerkstätten und Möbelstudio creative line Olaf Stühm	19
• PFLITSCH GmbH & Co. KG	25
• Rhewum GmbH	29
• Sanitätshaus Köppchen GmbH & Co. KG	16
• SIEG + PARTNER GmbH & Co. KG	38
• Sparkasse	7 + 60
• Stadt Solingen	2
• Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH	47
• Stadtwerke Solingen GmbH	21
• Steinhaus GmbH	37
• U-Form-Verlag Solingen Herm. Ullrich (GmbH & Co.) KG	9
• Volksbank Remscheid-Solingen eG	14
• Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG	33

Mhh ja...

...keine Ahnung

„Meine Schulzeit ist fast zu Ende. Die Lehrer haben mir so viel beigebracht. Kurvendiskussion, Gedichte interpretieren, Englisch sprechen... Eigentlich müsste ich jetzt auch eine richtig gute Allgemeinbildung haben. Denken alle. Erwartet jeder. Hab ich aber nicht. Wenn Erwachsene über aktuelle Themen reden, werde ich ganz nervös. Bei solchen Gesprächen stehe ich einfach dabei und murmle beiläufig „mhh ja“. Und denke: „Hoffentlich merken die nicht, dass ich keine Ahnung habe“. Das nervt. Ich würde ja gerne alles wissen und überall mitreden können. Am besten mit wenig Aufwand und so, dass es sich nicht wie lernen anfühlt. Aber wie?“

Täglich Zeitung lesen und mehr wissen.

- Einfach mitreden können
- Positiv auffallen durch gute Allgemeinbildung
- Mir meine eigene Meinung bilden
- Wissen, was in meiner Stadt passiert

Mach bei ZiB mit und lass dir von deinem Ausbildungsbetrieb die Tageszeitung sponsern (Solinger Tageblatt oder Remscheider General-Anzeiger). Frag einfach deinen zukünftigen Ausbilder ob dein Betrieb schon dabei ist oder mitmachen will.



Weitere Infos und Anmeldung unter:



www.solinger-tageblatt.de/zib



www.rga-online.de/zib



Zeig, was in dir steckt!

Du suchst spannende Herausforderungen und Spaß an der Arbeit?
Die Sparkassen im Bergischen Land bieten vielfältige Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten.

Informiere dich direkt
bei deiner Sparkasse:

-  Stadt-Sparkasse Solingen
www.sparkasse-solingen.de/karriere
-  Stadtparkasse Remscheid
www.stadtparkasse-remscheid.de/karriere
-  Stadtparkasse Wermelskirchen
www.sparkasse-wermelskirchen.de/ausbildung
-  Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
www.sparkasse-radevormwald.de/karriere

trendence
Schülerbarometer

2011

DEUTSCHLANDS

100

Top-Arbeitgeber

Sparkasse –
gut für meine Zukunft